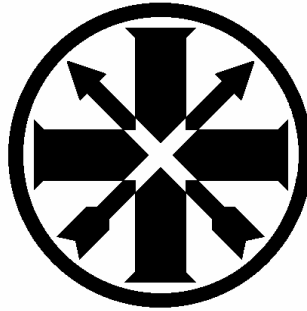


# Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.



## Sportordnung

Auflage 11.1

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Vorwort	2
Leitsätze für den Schießsport	2
1. Allgemeine Regeln für das sportliche Schießen	2
2. Schießstandordnung	6
3. Schießscheiben und Munition	6
4. Bekleidung	7
5. Einsprüche	7
6. Anschläge	8
7. Hilfsmittel	8
8. Auswertung	9
9. Beschießen einer fremden oder falschen Scheibe	10
10. Besondere Regeln für das Gewehrschießen	10
11. Besondere Regeln für das Schießen mit Pistole und Revolver	13
12. Bundesmeisterschaften	16
13. Traditionsschießen des Bundes	17
14. Bruderschaftsvergleichskämpfe	18
15. Biathlon (Sommerwettbewerb)	18
16. Leistungsabzeichen	19
17. Ausbildungsordnung	20
18. Waffenbefürwortungsrichtlinien	21
19. Ehrenkreuz des Sports	22
20. Der Bundessportausschuss	22
Anlagen	23

**Anschrift des Verlegers und verantwortlich für den Inhalt:**  
**Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.**  
**Bundesgeschäftsstelle**  
**Am Kreispark 22**  
**Postfach 30 01 45**  
**51379 Leverkusen**

## Vorwort

Seit vielen Jahren ist die Sportordnung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. das Grundsatzregelwerk für das sportliche Schießen in unserem Bund.

Aufgrund der Anforderungen des neuen Waffengesetzes war eine völlige Neubearbeitung erforderlich. Die nun vorliegende Sportordnung enthält die verbindlichen Regeln für das sportliche Schießen auf allen Ebenen des Bundes.

Der Bundessportausschuss, der mit der Überarbeitung und Neufassung beauftragt war, hat den Wunsch, über das sportliche Schießen das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bruderschaften zu stärken und zu vertiefen sowie die sportlichen Begegnungen untereinander zu fördern. Ein wesentliches Moment hierbei ist es, den Idealismus der uns anvertrauten Jugendlichen zu wecken und sie über den Sport den Grundwerten unseres Bundes näher zu bringen.

Für die Beachtung und Einhaltung der Regeln dieser Sportordnung ist jeder Schütze – ganz besonders aber der Schießleiter – verantwortlich. Ein Schießleiter, der Verstöße gegen die Sportordnung duldet oder gar selber praktiziert, muss damit rechnen, dass er seine Berechtigung als Schießleiter verliert und bei Verstößen zur Verantwortung gezogen werden kann.

Mit dem Inkrafttreten dieser Ausgabe am 1. Januar 2007 verlieren alle früheren Fassungen der Sportordnung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. ihre Gültigkeit.

Köln, am 1. Januar 2007

Der Bundesschießmeister

## Leitsätze für den Schießsport

Die schießsportliche Betätigung im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. (BHDS) soll sich an den folgenden Leitsätzen orientieren:

1. Der Schießsport verlangt Willenskraft und Selbstüberwindung.
2. Der Schießsport erfordert Ehrlichkeit und Regeltreue.
3. Der Schießsport dient der körperlichen Ertüchtigung und der Formung der Selbstzucht.
4. Der Schießsport sucht und fordert die persönliche Leistung.
5. Der Schießsport soll Breitenarbeit sein, aus der Spitzenleistungen erwachsen.
6. Der Schießsport muss frohes Spiel bleiben, Entspannung und Erholung bedeuten.
7. Der Schießsport fordert in der Wettkampfbegegnung Freundschaft und Brüderlichkeit unter den Schützen.
8. Der Schießsport kennt keinen Wettkampf ohne Fairness.
9. Der Schießsport unterscheidet sich als sportliche Disziplin vom Traditionsschießen der Bruderschaften.

### 1. Allgemeine Regeln für das sportliche Schießen

#### 1.1. Vorbemerkungen

- 1.1.1. Diese Bestimmungen sind Richtung weisend für die Förderung und einheitliche Ausrichtung des sportlichen Schießens im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.
- 1.1.2. Für alle offiziellen Schießsportveranstaltungen innerhalb des Bundes sind sie verbindlich.
- 1.1.3. Spezielle Regeln und Vorschriften für die einzelnen Waffengattungen sind im Folgeteil abgedruckt.
- 1.1.4. Sollten sich Zweifelsfragen ergeben, die in dieser Sportordnung nicht geregelt sind, so wird nach den Regeln der sportlichen Fairness entschieden. In besonders schwierigen Fällen ist über den Bezirksschießmeister und Diözesanschießmeister der Bundesschießmeister als Vorsitzender des Bundessportausschusses anzurufen. Die Entscheidung des Bundessportausschusses ist endgültig.
- 1.1.5. Alle Vorschriften und Regeln sind auf rechtshändige Schützen bezogen; sie sind sinngemäß für Linkshänder anzuwenden.

#### 1.2. Waffen und Wettkämpfe

1.2.1. Es werden Wettkämpfe in folgenden Waffen- und Anschlagarten durchgeführt:

- Luftgewehr
  - stehend
  - 3 – Stellungswettbewerb (nur Schüler) mit den 3 Anschlagarten liegend (6.1.1), stehend (6.1.2) und kniend (6.1.3)
  - stehend angestrichen (nur Senioren)
  - stehend aufgelegt (Altersklasse, Seniorenklassen und Damenklassen II und III).
- Zimmerstutzen

- Kleinkalibergewehr
  - 3 – Stellungswettbewerb
  - stehend angestrichen (nur Senioren)
  - stehend aufgelegt (Altersklasse, Seniorenklassen und Damenklassen II und III),
  - liegend (Olympisch Match).
- Ordonnanzgewehr
- Scheibengewehr Großkaliber
- Luftpistole
- Freie Pistole
- Sportpistole
  - Sportpistole Kleinkaliber
  - Sportpistole Zentralfeuer
- Standardpistole
  - Standardpistole Kleinkaliber
  - Standardpistole Großkaliber

### 1.3. Klasseneinteilung

1.3.1. Für alle Wettbewerbe gilt folgende Klasseneinteilung:

- Schüler (bis 16 Jahre),
- Jugend (bis 21 Jahre),
- Schützen (bis 44 Jahre),
- Altersklasse (45 bis 59 Jahre),
- Seniorenklasse I (60 bis 69 Jahre),
- Seniorenklasse II (über 70 Jahre),
- Damenklasse I (bis 39 Jahre),
- Damenklasse II (40 bis 59 Jahre).
- Damenklasse III (ab 60 Jahre)

1.3.2. Für das Schießen mit der Sportpistole, der Standardpistole und der Freien Pistole sowie für das Schießen mit dem Ordonnanzgewehr, dem Scheibengewehr Großkaliber und in der Disziplin Zim-merstutzen werden auf Bundesebene nur offene Klassen gebildet. Den Bezirks- und Diözesanver-bänden bleibt es aber überlassen, eigene Klassen zu bilden.

1.3.3. In der Schüler- und Jugendklasse erfolgt eine separate Einzelwertung für männliche und weibliche Starter in der Disziplin „Luftgewehr“.

1.3.4. Stichtag für die Zugehörigkeit zu einer Klasse ist das Kalenderjahr, in dem das maßgebliche Le-bensalter erreicht wird. Innerhalb des Sportjahres (Kalenderjahres) ist der Wechsel in eine andere Klasse nicht möglich.

1.3.5. Damen können in den Damenklassen oder in den Klassen starten, die ihrem Lebensalter entspre-chen.

1.3.6. Schüler können in der Schülerklasse, der Jugendklasse oder der Schützenklasse starten. Jung-schützen können in der Jugendklasse oder der Schützenklasse starten. Schützen der Altersklasse können in der Schützenklasse starten. Senioren können in der Altersklasse oder in der Schützen-klasse starten. Schützen der Seniorenklasse II können in einer Mannschaft der Seniorenklasse I starten, werden aber in der Einzelwertung in ihrer Klasse geführt. Beim Start in einer anderen Klasse erhalten die Schützen keinerlei Vergünstigungen in Bezug auf den Anschlag. Es muss der Anschlag angewandt werden, der für die Klasse, in der sie starten, vorgeschrieben ist.

1.3.7. Die Wahl der Waffenart und Klasse gilt für das gesamte Sportjahr (Kalenderjahr). Dies gilt sowohl für Einzelschützen als auch für Mannschaftsschützen.

### 1.4. Mannschaften

1.4.1. Eine Mannschaft besteht aus drei (3) Startern.

1.4.2. Die Zusammensetzung der Mannschaft muss bei allen Wettbewerben vor dem Start des ersten Schützen der Mannschaft schriftlich vorliegen.

### 1.5. Startberechtigung

1.5.1. Jeder Schütze kann im laufenden Sportjahr (Kalenderjahr) in einer Disziplin nur für eine Bruder-schaft starten. Für Bruderschaftsvergleichskämpfe gilt hierzu der in Abschnitt 14 beschriebene Zeitrahmen.

1.5.2. In weiteren Disziplinen kann er auch für andere Bruderschaften starten. Er muss in jeder dieser anderen Bruderschaften Mitglied sein und deren Versicherungsnachweis erbringen.

1.5.3. Die Entscheidung des Schützen über die Teilnahme an anderen Schießsportarten in anderen Bru-derschaften ist dem Bezirksschießmeister für das jeweilige Sportjahr (Kalenderjahr) vorher schrift-lich mitzuteilen.

1.5.4. Wechselt ein Schütze im laufenden Sportjahr (Kalenderjahr) die Bruderschaft, so kann er für die neue Bruderschaft nur in Freundschaftswettbewerben starten, wenn ihn die alte Bruderschaft schriftlich freigibt und der Bezirksschießmeister die Startberechtigung für die neue Bruderschaft schriftlich bestätigt.

## 1.6. Schießstände

- 1.6.1. Es darf nur auf Schießständen geschossen werden, die polizeilich abgenommen sind und für die eine gültige Betriebserlaubnis vorliegt sowie die nach § 27 WaffG erforderlichen Versicherungen bestehen.
- 1.6.2. Jeder Starter hat den Schießstand so anzunehmen, wie er vom Betreiber zur Verfügung gestellt wird.
- 1.6.3. Es darf nur mit Waffen geschossen bzw. Munition verwendet werden, deren Benutzung auf dem Schießstand zugelassen ist.
- 1.6.4. Minderjährigen darf das Schießen nur unter Aufsicht eines volljährigen Schießleiters und mit der schriftlichen Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen gestattet werden.

## 1.7. Durchführung der Schießwettbewerbe

- 1.7.1. Schützen, die sich unerlaubter Hilfsmittel – z.B. Vorrichtungen an der Waffe, die geeignet sein können, einen zusätzlichen Halt beim Anschlag zu geben (Noppengummi am Schaft, in die Riemenhalterung eingesetzte Klemmen, Haltestifte o.ä.) – bedienen, werden von der Teilnahme ausgeschlossen. Dies gilt auch für Schützen, die nach der Waffenkontrolle Änderungen an der Waffe vornehmen. Das Ergebnis des Schützen wird gestrichen.
- 1.7.2. Alle Schützen sind verpflichtet, beobachtete Unregelmäßigkeiten sofort dem Schießleiter mitzuteilen. Der Schießleiter ist verpflichtet, Verstöße gegen die Sportordnung bzw. die Ausschreibung umgehend zu ahnden. Die Entscheidung über die zu treffenden Maßnahmen obliegt der örtlichen Schießkommission. Bei mehrfachen oder wiederholten Verstößen kann ein Schütze auf Zeit oder auf Dauer von der Teilnahme am sportlichen Schießen innerhalb des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. ausgeschlossen werden. Gegen den Ausschluss kann der Betroffene Einspruch beim Bundesschießmeister als Vorsitzenden des Bundessportausschusses einlegen. Die Entscheidung trifft der Bundessportausschuss.
- 1.7.3. Waffen- und Munitionsfehler gehen zu Lasten des Schützen. Muss während eines Wettbewerbes die Waffe gewechselt werden, ist ein weiteres Probeschießen nicht mehr gestattet, wenn bereits ein Wertungsschuss abgegeben wurde. Eine Zeitgutschrift wird nicht gewährt.
- 1.7.4. Der freie Raum hinter dem Schützen darf nur vom Schießleiter und den von ihm zugelassenen Personen betreten werden.
- 1.7.5. Der Schießleiter und die übrigen Mitarbeiter sollen durch äußere Zeichen (z.B. Armbinden) erkennbar sein.
- 1.7.6. Werden für einen Wettbewerb mehrere Scheiben benötigt, so hat sich der Schütze vor Beginn des Schießens von der Vollzähligkeit seiner Scheiben zu überzeugen. Abweichungen sind sofort dem Schießleiter zu melden. Beschossene Scheiben sind sofort aus der Halterung zu nehmen und mit dem Spiegel nach unten abzulegen. Der Schütze darf die Scheiben nicht mehr berühren. Verlässt ein Schütze während eines Wettbewerbes den Schützenstand, so bedarf es dazu der Erlaubnis des Schießleiters. Die beschossenen und unbeschossenen Scheiben verbleiben am Schießstand.
- 1.7.7. Wird nach Ablauf der festgesetzten Schusszeit noch ein Schuss abgegeben, so wird der beste Schuss auf der Scheibe des Schützen abgezogen, wenn der letzte Schuss nicht einwandfrei zu ermitteln ist.

## 1.8. Schießsport und Waffenrecht

- 1.8.1. Grundlage des Schießsports im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften ist das geltende Recht. Es versteht sich daher von selbst, dass die Regeln des Waffengesetzes und der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung – wie auch alle anderen gesetzlichen Regeln – bei der Ausübung unseres Schießsports zu beachten sind. Dies gilt insbesondere auch hinsichtlich der im Waffengesetz und der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung enthaltenen Regelungen hinsichtlich der vom Schießsport ausgeschlossenen Schusswaffen und der im Schießsport unzulässigen Schießübungen. Diese Regelungen gelten gleichzeitig als Bestandteil dieser Sportordnung, auch wenn dies bei den einzelnen Disziplinen nicht jeweils ausdrücklich erwähnt wird.
- 1.8.2. Insbesondere sind in allen vom Bund nach dieser Sportordnung betriebenen Disziplinen die nachfolgenden Waffen vom sportlichen Schießen ausgenommen, und zwar auch dann, wenn bei der einzelnen Disziplin der Ausschluss nicht nochmals einzeln vermerkt ist:
- verbotene Waffen im Sinne des Abschnitts 1 der Waffenliste (Anlage 2 zu § 2 Abs. 2 bis 4 WaffG)
  - Kurzwaffen mit einer Lauflänge von weniger als 7,62 Zentimeter (drei Zoll) Länge,
  - Halbautomatische Schusswaffen, die ihrer äußeren Form nach den Anschein einer vollautomatischen Kriegswaffe hervorrufen, die Kriegswaffe im Sinne des Gesetzes über die Kontrolle von Kriegswaffen ist, wenn
    - die Lauflänge weniger als 42 Zentimeter beträgt,
    - das Magazin sich hinter der Abzugseinheit befindet (so genannte Bul-Pup-Waffen) oder
    - die Hülsenlänge der verwendeten Munition bei Langwaffen weniger als 40 Millimeter beträgt;

- halbautomatische Langwaffen mit einem Magazin, das eine Kapazität von mehr als zehn Patronen hat.
- 1.8.3. Des Weiteren sind bei allen schießsportlichen Aktivitäten im Bereich des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften folgende Schießübungen unzulässig:
- Schießübungen in der Verteidigung mit Schusswaffen und des kampfmäßigen Schießens; unzulässig ist insbesondere die Verwendung von Zielen oder Scheiben, die Menschen darstellen oder symbolisieren;
  - Schießübungen und Wettbewerbe, bei denen
    - das Schießen aus Deckungen heraus erfolgt,
    - nach der Abgabe des ersten Schusses Hindernisse überwunden werden,
    - das Schießen im deutlich erkennbaren Laufen erfolgt,
    - das schnelle Reagieren auf plötzlich und überraschend auftauchende, sich bewegende Ziele gefordert wird, es sei denn, das Schießen erfolgt entsprechend einer in dieser, vom Bundesverwaltungsamt genehmigten Sportordnung beschriebenen Disziplin,
    - das Überkreuzziehen von mehr als einer Waffe (Cross Draw) gefordert wird,
    - Schüsse ohne genaues Anvisieren des Ziels (Deutschüsse) abgegeben werden,
    - der Ablauf der Schießübung dem Schützen vor ihrer Absolvierung nicht auf Grund zuvor festgelegter Regeln bekannt ist.“

## 1.9 Aufgaben des Schießleiters

### 1.9.1 Allgemein

Der Schießleiter hat sich vor Beginn der Wettkämpfe von der ordnungsgemäß eingerichteten Schießanlage zu überzeugen; er beaufsichtigt den Schießbetrieb. Er ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der in der Schießstandordnung vorgeschriebenen Verhaltensregeln auf der Schießanlage. Bei der Durchführung der Wettkämpfe weist er den Schützen den Schießstand zu. Er informiert die Schützen über Schießzeiten, Schusszahlen, Probepfeile für die jeweils infrage kommende Disziplin und Klasse. Er fragt ab, ob die Schützen zur Aufnahme des Wettkampfes bereit sind. Er gibt die Lade-, Start- und Stop-Kommandos. Bei technischen Störungen der Anlage oder bei witterungsbedingten Störungen bei Außenanlagen veranlasst er eine zeitweilige Unterbrechung des Wettkampfes. Er überwacht die regelkonforme Ausführung des Wettkampfes. Bei Verstößen spricht er in Folge Ermahnungen und Verwarnungen aus oder nimmt letztendlich Disqualifikationen vor.

Bei Luftpistolen- und Gewehrdisziplinen gibt er mit einem akustischen Signal die letzten 5 (fünf) Minuten der Schießzeit bekannt.

### 1.9.2 Kommandos und ihre Bedeutung

#### 1.9.2.1 Langwaffen (Einzellader)

- „Sind die Schützen bereit?“:  
Abfrage, ob sich alle Schützen auf den ihnen zugewiesenen Schießständen eingerichtet haben. Wenn Ja, nächstes Kommando.
- „Feuer frei“:  
Die Schützen absolvieren ihren Wettkampf mit der für Disziplin und Klasse vorgegebenen Schusszahl in der vorgegebenen Schusszeit.
- „Feuer einstellen“:  
Es darf nicht mehr geschossen werden; die Waffen sind zu entladen bei witterungsbedingter Unterbrechung, zur Beseitigung technischer Störungen oder zur Beendigung des Wettkampfes

#### 1.9.2.2 Langwaffen (Repetierer) und Kurzwaffen (Pistolen und Revolver)

- „Laden“:  
Die Schützen laden die Magazine (Repetierer und Pistolen) oder Trommel (Revolver) mit der für die Serie vorgegebenen Anzahl von Patronen. Der Verschluss bleibt geöffnet; die Trommel ausgeschwenkt.
- „Fertig machen“:  
Der Verschluss wird geschlossen; die Trommel eingeschwenkt. Der Schütze stellt sich mit der in Richtung Geschosfang zeigenden Waffe bereit.
- „Sind die Schützen bereit?“:  
Schützen, die noch nicht bereit sind, haben dies anzuzeigen. Sie müssen in angemessener Zeit ihre Bereitschaft herstellen; andernfalls werden sie vom Schießen ausgeschlossen.
- „Feuer frei“:  
Die Schützen können die für die Serie vorgegebenen Schüsse abgeben.
- „Feuer einstellen“:  
Es darf nicht mehr geschossen werden; die Waffen sind zu entladen, Verschlüsse zu öffnen/Trommeln auszuschwenken. Kommando zur witterungsbedingten Unterbrechung des Wettkampfes, zur Beseitigung technischer Störungen, zur Trefferaufnahme zwischen den Serien oder zur Beendigung des Wettkampfes.

## **2. Schießstandordnung**

- 2.1. Jeder Schütze ist den Bestimmungen dieser Schießstandordnung, der jeweils gültigen Sportordnung und der Ausschreibung, die er durch seine Teilnahme anerkennt, unterworfen.
- 2.2. Auf Schießständen darf nur mit solchen Waffen und Munitionsarten geschossen werden, die durch die Erlaubnis für diese zugelassen sind. Ein entsprechender Hinweis ist an gut sichtbarer Stelle im Schießstand anzubringen. Das Schießen mit vom Schießsport ausgeschlossenen Waffen ist in jedem Fall unzulässig.
- 2.3. Schießstandbenutzer müssen ausreichend gegen Unfall und Haftpflicht versichert sein. Aus versicherungstechnischen Gründen werden nur Versicherungsnachweise der dem Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. angehörenden Vereinigungen anerkannt.
- 2.4. Das Laden und Entladen sowie das Vornehmen von Zielübungen sind nur im Schützenstand mit in Richtung auf den Geschoßfang zeigender Mündung gestattet. Grundsätzlich muss die Mündung so gerichtet sein, dass niemand durch einen sich unbeabsichtigt lösenden Schuss gefährdet oder verletzt werden kann.
- 2.5. Schusswaffen sind unmittelbar nach Beendigung des Schießens zu entladen und die Magazine, sofern vorhanden, zu entnehmen und zu entleeren. Waffen dürfen nur abgelegt werden, wenn sie entladen und die Verschlüsse, soweit konstruktionsmäßig möglich, geöffnet sind.
- 2.6. Im Falle von Ladehemmungen oder sonstiger Störungen ist der Schießleiter zu verständigen. Die Waffen sind mit in Richtung Geschoßfang zeigender Mündung zu entladen, bzw. so zu handhaben, dass niemand gefährdet wird.
- 2.7. Bei Störungen im Schießbetrieb, die eine Einstellung des Schießens erfordern, ist durch den Schießleiter mit klaren Anordnungen bekannt zu geben, ob die Waffen zu entladen oder abzuschießen sind. Das Schießen darf erst auf Anordnung des Schießleiters fortgesetzt werden.
- 2.8. Schützen, die sich mit geladener Waffe im Schützenstand umdrehen oder sonst in leichtfertiger Weise andere gefährden, sind von der Teilnahme am Schießen auszuschließen und vom Stand zu verweisen.
- 2.9. Personen, die durch ungebührliches Verhalten den reibungslosen Ablauf stören oder zu stören versuchen, können vom Stand verwiesen werden.
- 2.10. Rauchen und der Verzehr alkoholischer Getränke auf den Schießständen ist untersagt. Unter Alkohol-, Medikamenten- oder Drogeneinfluss stehende Personen sind vom Schießen ausgeschlossen.
- 2.11. Die waffenrechtlichen Altersefordernisse für die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen beim Schießbetrieb sind zu beachten.
- 2.12. Jedes Schießen ist unter der Aufsicht einer verantwortlichen Aufsichtsperson, deren Name an gut sichtbarer Stelle auszuhängen ist, durchzuführen. Verantwortliche Aufsichtspersonen haben das Schießen ständig zu beaufsichtigen sowie insbesondere dafür zu sorgen, dass die im Schießstand Anwesenden durch ihr Verhalten keine vermeidbaren Gefahren verursachen und die Bestimmungen dieser Schießstandordnung beachtet werden. Sie üben das Hausrecht aus und haben, wenn dies zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist, das Schießen und den Aufenthalt im Schießstand zu untersagen. Die Benutzer von Schießständen haben die Anordnungen der Aufsichtspersonen zu befolgen. Die Aufsichtsperson darf selbst während der Aufsichtstätigkeit nicht am Schießen teilnehmen. Zur Aufsichtsperson darf nur bestimmt werden, wer die Befähigung zum Schießleiter gemäß Ziffer 17.1. der Sportordnung – bei Kindern und Jugendlichen zum Jugendschießleiter gemäß Ziffer 17.2. der Sportordnung – besitzt.
- 2.13. Jedes Geschoss, das mit oder ohne Absicht den Lauf verlässt, zählt. Will ein Schütze ein im Lauf befindliches Geschoss nicht gewertet haben, so hat er dies sofort der Standaufsicht zu melden. Der Schießleiter kann gestatten, dass dieser Schuss – aber ohne Wertung und nicht auf die Scheibe – abgegeben wird.
- 2.14. Es darf nur geschossen werden, wenn dies vom Schießleiter ausdrücklich gestattet wurde.
- 2.15. Ein Abdruck dieser Schießstandordnung ist an deutlich sichtbarer Stelle im Schießstand auszuhängen.
- 2.16. Weitergehende Sicherheitsregeln  
Soweit zum Zwecke der Sicherheit auf dem Schießstand und für die Sportschützen erforderlich kann der Bundessportausschuss weitergehende Bestimmungen treffen. Diese Bestimmungen sind im Verbandsorgan „Der Schützenbruder“ zu veröffentlichen, sie treten mit Beginn des auf die Veröffentlichung folgenden Sportjahres in Kraft.

## **3. Schießscheiben und Munition**

- 3.1. Bei allen Meisterschaften und offiziellen Wettbewerben des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften dürfen nur serienmäßig hergestellte handelsübliche Schießscheiben verwendet werden. Es können Einzelscheiben oder Scheibenstreifen verwendet werden. Während eines Wettbewerbes darf die Scheibenart nicht gewechselt werden. In Einzelfällen können besondere Scheiben verwendet werden. Beim Luftgewehrschießen ist die Benutzung einer weißen Hintergrundscheibe (Blindscheibe) in den Abmessungen 170 mm x 170 mm gestattet. Der Ausrichter ei-

ner Meisterschaft / eines Wettbewerbs muss mit der Ausschreibung angeben, welche Scheibenart verwendet wird.

- 3.2. Sind die Einzelscheiben bzw. Scheibenstreifen nummeriert, so sind sie – mit der niedrigsten Nummer beginnend – fortlaufend zu beschießen. Probescheiben sind deutlich zu kennzeichnen.
- 3.3. Die offiziell zugelassenen Schießscheiben und ihre Abmessungen sind in der Anlage abgebildet.
- 3.4. Bei elektronischer Trefferaufnahme entfällt die Verwendung von Scheiben. Das Scheibenbild der elektronischen Scheibe muss dem der Schießscheibe gemäß 3.1.– 3.3. entsprechen.
- 3.5. Munition
  - 3.5.1. Munition für Luftgewehr und Luftpistole  
Serienmäßig hergestellte Bleigeschosse im Kaliber 4,5 mm (Cal.177).
  - 3.5.2. Munition für Zimmerstutzen  
Zimmerstutzen-Rundkugel oder –Randzünder, Kaliber maximal 4,65 mm
  - 3.5.3. Munition für Kleinkalibergewehr, Freie Pistole, Sportpistole Kleinkaliber und Standardpistole Kleinkaliber:  
Serienmäßig hergestellte Munition mit Bleigeschossen im Kaliber 5,6 mm (Cal.22 I.r.). Magnummunition ist nicht gestattet.
  - 3.5.4. Munition für Scheibengewehre Großkaliber und Ordonnanzgewehre:  
Handelsübliche, auch selbstgeladene Zentralfeuerpatronen
  - 3.5.5. Munition für Sportpistole Zentralfeuer:  
Handelsübliche, auch selbstgeladene, Zentralfeuerpatronen im Kaliber 7,62 bis 9,65 mm (.30 – .38); keine Magnumpatronen.
  - 3.5.6. Munition für Standardpistole Großkaliber:  
Handelsübliche, auch selbstgeladene, Munition im Kaliber bis .44 Magnum (bei Revolver) bzw. .45 ACP (bei Pistolen); die Munition muss waffentypisch sein (d.h. für Pistolen Patronen ohne Rand, für Revolver Patronen mit Rand).

#### 4. **Bekleidung**

Zugelassen ist allgemein handelsübliche Schießsportbekleidung.

- 4.1. Schießjacke  
An der Jacke dürfen an beiden Ellenbogen, am linken Oberärmel und an der rechten Schulter bis zu 10 mm dicke Polsterungen fest angebracht sein. Verriegelungen und Verschnürungen sind nicht gestattet. Am Verschluss darf keine Seite die andere um mehr als 10 cm überlappen. Die Jacke muss lose am Oberkörper hängen und darf nicht länger als bis zum Ende der geballten Faust reichen.
- 4.2. Schießhose  
Die Schießhose darf an den Knien und am Gesäß Polsterungen mit einer Stärke bis zu 5 mm aufweisen. Reißverschlüsse dürfen keine stabilisierende Wirkung ausüben. Ein Hosengürtel mit einer Breite bis zu 40 mm oder elastische Hosenträger dürfen getragen werden.
- 4.3. Schießschuhe  
Die als Paar zusammengehörenden Schuhe müssen am Fußballen biegsam wie ein normaler Straßenschuh sein. Das Oberteil darf an keiner Stelle stärker als 4 mm sein. Der Schuh darf nicht höher als 2/3 seiner Länge sein. So genannte „Springerstiefel“ sind nicht erlaubt.
- 4.4. Schießhandschuh  
Der Schießhandschuh darf an keiner Stelle (ohne Saum und Naht) stärker als 12 mm sein. Er darf nicht weiter als 50 mm hinter die Knöchel des Handgelenkes reichen. Ein elastischer Teil darf eingesetzt sein, um das Anziehen zu erleichtern. Der Schießhandschuh muss locker am Handgelenk liegen.
- 4.5. Unterbekleidung  
Unter einer Schießjacke oder Schießhose darf nur eine normale, nicht stützende Unterbekleidung und/oder Trainingsbekleidung – insbesondere aber keine gewöhnliche Hose, Jeans usw. – getragen werden.

#### 5. **Einsprüche**

- 5.1. Jeder Schütze hat das Recht und die Pflicht, gegen Regelverstöße oder Unkorrektheiten beim Schießleiter Einspruch einzulegen.
- 5.2. Jeder Einspruch muss sofort und unmittelbar nach Bekanntwerden des Einspruchsgrundes schriftlich eingelegt werden.
- 5.3. Einwände gegen ein Auswertungsergebnis sind als Einspruch zu behandeln. Derartige Einsprüche sind unmittelbar nach Bekanntgabe des Ergebnisses einzulegen. Mit der Einlegung des Einspruchs ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von € 10,00 zu entrichten.
- 5.4. Einsprüche sind sofort durch das Schiedsgericht (Schießkommission) zu bearbeiten. Die Zusammensetzung des Schiedsgerichtes (Schießkommission) ist am Schießstand durch Aushang bekannt zu geben oder in der Ausschreibung zu veröffentlichen.
- 5.5. Die Entscheidung über den Einspruch ist dem Schützen unmittelbar mitzuteilen.

- 5.6. Ist der Schütze mit der Entscheidung nicht einverstanden, so hat er das Recht zum weiteren Einspruch beim Bundesschießmeister als Vorsitzenden des Bundessportausschusses. Hierbei ist eine zusätzliche Einspruchsgebühr in Höhe von € 10,00 zu entrichten. Über den Einspruch entscheidet der Bundessportausschuss. Wird dem Einspruch stattgegeben, so wird die gesamte Einspruchsgebühr dem Beschwerdeführer erstattet. Anderenfalls verfallen die Einspruchsgebühren.
- 5.7. Einsprüche gegen ein Mannschaftsergebnis können nur durch den erklärten Mannschaftsführer eingelegt werden.

## 6. Anschläge

### 6.1. Schießen mit Gewehr

#### 6.1.1. liegend

Der Schütze liegt ausgestreckt auf dem Boden des Schützenstandes oder auf einer Schießpritsche. Das Gewehr wird von beiden Händen und einer Schulter gestützt. Die Wange darf an den Schaft angedrückt werden. Ein Schießriemen gemäß 7.2. ist erlaubt. Beide Unterarme und die Ärmel der Schießjacke müssen sichtbar frei von der Unterlage sein.

#### 6.1.2. stehend

Der Schütze steht frei und aufrecht mit beiden Füßen in gleicher Höhe auf dem Boden. Das Gewehr wird mit beiden Händen gehalten. Der linke Oberarm und der Ellenbogen dürfen an der Brust oder auf die Hüfte aufgestützt werden.

#### 6.1.3. kniend

Der Schütze kniet auf dem Boden oder auf einer waagerechten Schießpritsche. Dabei darf er die Unterlage mit dem linken Fuß, der rechten Fußspitze und dem rechten Knie berühren. Der linke Ellenbogen wird auf das linke Knie aufgestützt. Die Spitze des Ellenbogens darf dabei nicht mehr als 10 cm vom Knie entfernt sein. Unter den rechten Fuß darf eine Rolle gelegt werden. Hierbei darf der Fuß nicht mehr als 45 Grad zur Seite abweichen. Wird keine Rolle benutzt, darf der Fuß in jedem Winkel liegen, dass auch die Außenseite des Fußes und des Unterschenkels den Boden berühren. Zwischen dem Gesäß und der Fußbekleidung darf nur die Hose liegen. Das Gesäß darf den Boden nicht berühren. Das Einklemmen der Jacke oder anderer Gegenstände zwischen Gesäß und Fußbekleidung ist verboten. Die Benutzung eines Schießriemens gemäß 7.2. ist erlaubt.

#### 6.1.4. sitzend

Dieser Anschlag ist nur Schützen der Altersklasse gestattet. Beide Füße müssen auf der gleichen Höhe wie das Gesäß sein. Die Waffe wird von beiden Händen gehalten und gegen Schulter und Wange gelegt. Sie darf nur auf einer Hand ruhen und den Schießriemen, den Ärmel und den Arm hinter dem Armgelenk nicht berühren. Beide Ellenbogen können auf die Knie aufgestützt werden. Rollen und Kissen oder ähnliche Unterlagen sind nicht erlaubt. Der rechte Arm und die rechte Hand dürfen den linken Arm, den linken Ärmel und den Schießriemen nicht berühren.

#### 6.1.5. stehend angestrichen

Dieser Anschlag ist nur den Schützen der Seniorenklassen gestattet. Alle Finger der linken Hand umfassen fest eine senkrechte Stange. Die Waffe muss auf der Daumen- und Zeigefingerwurzel aufliegen und darf seitlich an die Anschlagstange angelehnt – aber nicht eingeklemmt – werden. Zusätzliche Stützen an der Waffe sind verboten. Ein Anlehnen an eine Brüstung ist nicht gestattet.

#### 6.1.6. stehend aufgelegt (Standarddisziplin)

Dieser Anschlag ist nur den Schützen der Altersklasse, Seniorenklassen und der Damenklassen II und III und beim Bundesschülerprinzesschießen gestattet. Die Waffe liegt auf einer waagerechten Auflage. Die Auflage kann seitlich höhenverstellbar an einer Stange oder fest auf dem Kopf einer höhenverstellbaren Stange angebracht sein. Das Gewehr liegt mit dem Vorderschaft auf der Auflage auf. Die linke Hand muss die Auflage geschlossen umfassen; oder sie darf das Gewehr am Vorderschaft – für die Aufsicht sichtbar entfernt von der Auflage – von unten umfassen; oder sie darf das Gewehr an der Kolbenkappe von unten umfassen. Die Benutzung der linken Hand ist nicht zwingend erforderlich. An der Waffe dürfen keine Haltevorrichtungen (z.B. Noppengummi, Handstop, Riemenhalterung etc.) angebracht sein.

#### 6.1.7. Bei 3-Stellungs-Wettbewerben sind die Anschläge in der Reihenfolge liegend /stehend / kniend (sitzend) auszuführen.

### 6.2. Schießen mit Faustwaffen (Pistolen und Revolver) stehend

Die Waffe darf nur von einer Hand gehalten und betätigt werden. Die Schusshand muss frei sein. Das Handgelenk darf weder bandagiert noch sonst auf eine Art gestützt sein. Frei verschiebbare Kleidungsstücke (z.B. Schweißbänder) sind gestattet. Das Handgelenk muss mit der Waffe im Anschlag frei beweglich sein. In der Disziplin Standardpistole Großkaliber kann die Waffe mit zwei Händen gehalten werden. Es darf im Voranschlag geschossen werden.

## 7. Hilfsmittel

### 7.1. Optische Hilfsmittel

#### 7.1.1. Die Verwendung eines optischen Hilfsmittels mit einer Vergrößerung bis zu 1,5 x ist beim Gewehrschießen gestattet.



In der Disziplin „Olympisch Match“ ist die Verwendung optischer Hilfsmittel nicht gestattet. Dies gilt nicht für Schützen, die in der Altersklasse starten.

- 7.1.2. Das optische Hilfsmittel darf nur im Diopter oder im Korntunnel fest angebracht werden. Bewegliche optische Hilfsmittel sind nicht gestattet.
- 7.1.3. Die Verwendung von Farbläsern, die optischen Schliff oder Form haben, ist nicht erlaubt.
- 7.1.4.1.1. Das Tragen einer Schießbrille gilt nicht als Verwendung eines optischen Zielhilfsmittels.
- 7.2. Schießriemen
- 7.2.1. Beim Gewehrschießen darf im liegenden, knienden und sitzenden Anschlag ein Schießriemen benutzt werden.
- 7.2.2. Der Gewehrrriemen darf bis zu 4 cm breit und in seiner Länge verstellbar sein.
- 7.2.3. Der Schießriemen darf um den linken Oberarm getragen und an der Schießjacke mit einer Schnalle befestigt werden. Das Vorderstück wird mit dem Riemenhalter und ggf. Handstop am Vorderenschaft der Waffe befestigt.
- 7.3. Rolle
- 7.3.1. Beim knienden Anschlag ist die Verwendung einer Rolle als Stütze unter dem rechten Fuß gestattet.
- 7.3.2. Die Rolle aus weichem Material darf eine Länge von 25 cm und einen Durchmesser von 18 cm nicht überschreiten.
- 7.4. Scheibenwechsel  
Bei 3-Stellungs-Wettbewerben, beim Schießen im Liegendanschlag und für Schützen, denen eine Schieß erleichterung gestattet wurde, kann eine Hilfskraft zum Scheibenwechsel zugelassen werden. Für die Gestellung der Hilfskraft ist der Starter selbst verantwortlich. Die Hilfskraft hat sich so zu verhalten, dass andere Schützen nicht gestört oder behindert werden.
- 7.5. Schieß erleichterung für Körperbehinderte.
- 7.5.1. Körperbehinderte mit Beinschäden (Verlust oder Beeinträchtigung eines Beins oder Beinteiles) dürfen eine Fußstütze benutzen. Die Fußstütze darf in der Grundfläche die Maße 35 cm x 15 cm nicht überschreiten.
- 7.5.2. Armamputierte oder diesen gleichgestellte Behinderte können eine Schlinge oder einen Stützapparat benutzen. Die Schlinge (auch innerhalb des Stützapparates) muss mindestens 160 cm lang sein und darf eine Spannweite von höchstens 10 cm an der obersten Befestigung haben. Das Material der Schlinge darf im Durchmesser höchstens 5 mm stark sein. Die Schlinge muss senkrecht und in ihrer gesamten Länge frei herabhängen. Die Waffe darf nur mit dem Vorderenschaft in der Schlinge liegen. Ein Vorwärtsdrücken oder Zurückziehen der Schlinge ist nicht gestattet. Seniorenschützen dürfen die Waffe an die Anschlagstange seitlich anlegen. Ein Kunstarm, ein Armstumpf oder der beschädigte Arm muss frei herabhängen. Wird die Schlinge benutzt, so muss sie für alle Anschlagarten benutzt werden.
- 7.5.3. Beinbeschädigte, die den knienden Anschlag nicht ausführen können, dürfen den sitzenden Anschlag anwenden. In diesem Falle darf aber nur der linke Ellenbogen aufgestützt werden.
- 7.5.4. Beinbeschädigten, die den stehenden Anschlag nicht ausführen können, ist gestattet, von einem Hocker ohne Lehne sitzend zu schießen. Die Ellenbogen dürfen nicht aufgestützt werden.
- 7.6. Alle Schieß erleichterungen müssen durch den Bundessportausschuss genehmigt werden. Der zuständige Bezirks- und Diözesanschießmeister nimmt zum Antrag Stellung. Allen Anträgen sind nachprüfbar e Unterlagen über das Ausmaß und den Grad der Behinderung beizufügen. Der Antragsteller erhält einen schriftlichen Bescheid über die Art der erlaubten Schieß erleichterung. Die Schieß erleichterung kann auf Zeit befristet oder auf Dauer erteilt werden und muss in den Mitgliedsausweis eingetragen werden.
- 7.7. Für die Beschaffung und Erhaltung aller Hilfsmittel und Schieß erleichterungen hat der Schütze selbst Sorge zu tragen.

## 8. Auswertung

- 8.1. Zur Auswertung der beschossenen Scheiben sind mindestens drei (3) sachkundige Schützen, die verschiedenen Bruderschaften angehören sollten, als Auswertekommission einzuteilen. Werden Ringlesemaschinen oder eine elektronische Trefferaufnahme eingesetzt, so kann von dieser Regelung abgewichen werden.
- 8.2. Bei der manuellen Auswertung gilt bei der Beurteilung eines Schusses der höhere Ring als getroffen, wenn das Geschoss den diesen Ring nach außen begrenzenden Ring sichtbar berührt hat.
- 8.3. Bei der Auswertung mit Ringlesemaschinen (Auswertemaschinen) ist nach dem Teilerprinzip, mit Ausdruck auf der Scheibe, zu verfahren.
- 8.4. Haben mehrere Schützen dasselbe Ergebnis, so hat derjenige Schütze das bessere Ergebnis, der die meisten Treffer innerhalb der Ringe hat.
- 8.4.1. Ist dieses gleich, so hat der das beste Ergebnis, der dann die meisten 10,9,8,7 usw. hat.
- 8.4.2. Sind diese gleich, so hat bei der manuellen Auswertung das bessere Resultat, dessen schlechtester Schuss augenscheinlich am nächsten zum Zentrum der Scheibe liegt. Bei der Feststellung sind Schusslochprüfer und Lupe zu verwenden. Bei der Auswertung mit Ringlesemaschinen (Auswer-

- temaschinen) ist nach dem Teilerprinzip mit Ausdruck auf der Scheibe zu verfahren.
- 8.5. Beim Kleinkaliberwettbewerb „Olympisch Match“ entscheidet bei Ringleichheit das Ergebnis der letzten zehn (10) Schüsse. Die Bestimmungen 8.4.1, 8.4.2. und 8.4.3 sind zu beachten.
- 8.6. Haben mehrere Mannschaften dasselbe Ergebnis, so ist die Mannschaft besser die
- 8.6.1. die meisten Treffer innerhalb der Ringe hat.
- 8.6.2. Sind die Treffer innerhalb der Ringe gleich, so ist die Mannschaft die bessere, die den geringsten Unterschied zwischen dem besten und dem schlechtesten Schützen der Mannschaft hat. Ist auch dieser Abstand gleich, so ist nach den Bestimmungen 8.4.2. und 8.4.3 zu verfahren.
- 8.7. In Zweifelsfällen und bei Einsprüchen entscheidet die örtliche Schießkommission endgültig und verbindlich.
- 8.8. Die Auswerter haben das Ergebnis abzuzeichnen.
- 8.9. Nach offiziellen Schießwettbewerben des Bundes sind die beschossenen und ausgewerteten Scheiben vier (4) Wochen unter Verschluss aufzubewahren. Dies trifft nicht zu, wenn die beschossenen und ausgewerteten Scheiben bei besonderen Wettbewerben nach Abschluss des Wettbewerbes an den Teilnehmer gegen Rückgabe der Startberechtigung ausgehändigt werden.
- 8.10. Bei elektronischer Trefferaufnahme erfolgt eine elektronische Auswertung in einem Messmedium. Der Unterschied zwischen der Ruhestellung (0-Stellung) des Messmediums und seiner Veränderung im Augenblick des Eindringens des Geschosses ermöglicht die Bestimmung des Schusswertes.

## 9. **Beschießen einer fremden oder falschen Scheibe**

- 9.1. Gibt ein Schütze einen Schuss auf eine fremde oder falsche Scheibe ab, so ist dieser Schuss für ihn verloren.
- 9.2. Das Beschießen der fremden oder falschen Scheibe ist dem Schießleiter sofort zu melden.
- 9.3. Ist der Schuss auf der fremden Scheibe nicht einwandfrei zu ermitteln, wird auf dieser Scheibe der schlechteste Schuss abgezogen.
- 9.4. Für den falsch abgegebenen Schuss wird kein zusätzlicher Schuss gewährt.
- 9.5. Stellt ein Schütze fest, dass auf seiner Scheibe ein Schuss zuviel ist, den er selbst nachweisbar nicht abgegeben hat, so hat er dies sofort dem Schießleiter zu melden. Der Schießleiter stellt das Schießen sofort ein und überprüft, ob bei den drei rechten und linken Nachbarschützen eine verminderte Anzahl von Schüssen auf der Scheibe festzustellen ist. Sollte bei einem Nachbarschützen ein Schuss auf der Scheibe fehlen, so wird der schlechteste Schuss auf der zuviel beschossenen Scheibe abgezogen. Dem Schützen, dessen Scheibe zuwenig Schüsse aufzeigt, wird kein Nachschuss gewährt.
- 9.6. Wenn ein Schütze einen Schuss zu viel auf seine Wertungsscheibe abgegeben hat, so sind auf die nächste Wettkampfscheibe derselben Anschlagart entsprechend weniger Schüsse abzugeben. Handelt es sich um die letzte Scheibe der Anschlagart, wird der beste Schuss auf dieser Scheibe abgezogen.

## 10. **Besondere Regeln für das Gewehrschießen**

### 10.1. **Luftgewehr – 10 m**

- 10.1.1. Waffe – Einzellader  
Zugelassen sind alle handelsüblich und serienmäßig hergestellten Druckluft-, Federdruck- und CO<sub>2</sub>-Waffen im Kaliber 4,5 mm (Cal. .177). Die Abmessungen und das Gewicht der Waffe richten sich nach der Anlage 7. Abzug beliebig. Stecher ist nicht gestattet.
- 10.1.2. Schäftung  
Maße gemäß Anlage 8. Daumenauflage und Handballenauflage sind nicht gestattet. Schafterhöhen, die die Gesamtabmessungen (siehe Anlage 8) nicht überschreiten dürfen, müssen mit der Waffe fest verbunden sein.
- 10.1.3. Visierung  
Zwei Zielmittel sind gestattet: Kimme und Korn oder Diopter und Korn. Das Korn darf zum Schutz von einem Tunnel, der nicht über die Laufmündung hinausragen darf, umgeben sein (siehe Anlage 8). Die Verwendung optischer Zielhilfsmittel richtet sich nach Ziffer 7.1.
- 10.1.4. Anschläge
- 10.1.4.1. Schüler-, Jugend-, Schützen-, Alters- und Damenklassen:  
stehend gemäß 6.1.2
- 10.1.4.2. Seniorenklasse:  
stehend angestrichen gemäß 6.1.5.
- 10.1.4.3. Schülerklasse:  
3-Stellungs-Wettbewerb: Anschlagarten gemäß Ziffer 6.1.1.– 6.1.3.
- 10.1.4.4. Altersklasse, Seniorenklassen und Damenklassen II und III:  
stehend aufgelegt gemäß Ziffer 6.1.6.
- 10.1.5. Schusszahlen

- 10.1.5.1. Vereinsmeisterschaften und Bezirksschießen  
Schüler-, Jugend-, Schützen-, Alters- und Damenklasse: Anschlag stehend;  
Altersklasse, Seniorenklassen, Damenklassen II und III: Anschlag stehend aufgelegt:  
● 15 oder 30 Schuss nach Entscheidung des Ausrichters.  
Seniorenklassen: Anschlag angestrichen:  
● 10 oder 20 Schuss nach Entscheidung des Ausrichters.  
Jeweils pro Scheibe ein (1) Schuss.
- 10.1.5.2 Diözesan- und Bundesmeisterschaften  
Schüler-, Jugend-, Schützen-, Alters- und Damenklassen; Anschlag stehend  
● 30 Schuss; pro Scheibe ein (1) Schuss;  
Altersklasse, Seniorenklassen, Damenklassen II und III; Anschlag aufgelegt:  
● 30 Schuss; pro Scheibe ein (1) Schuss.  
Seniorenklassen: Anschlag angestrichen:  
● 20 Schuss; pro Scheibe ein (1) Schuss
- 10.1.6. Schusszeiten  
● 10 Schuss: 20 Minuten  
● 15 Schuss: 27,5 Minuten  
● 20 Schuss: 35 Minuten  
● 30 Schuss: 55 Minuten  
● LG Schüler, 3-Stellungs-Wettbewerb:  
● 15 Schuss: 50 Minuten einschließlich Umbauzeit  
● 30 Schuss: 85 Minuten einschließlich Umbauzeit  
Alle Zeitangaben einschließlich der Probeschüsse.
- 10.1.7. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wertungsschießens dürfen beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.
- 10.1.8. Luftgewehrscheiben: Scheibenstreifen oder Einzelscheiben gemäß Anlage 1
- 10.2. Zimmerstutzen – 15 m**
- 10.2.1. Waffe – Einzellader  
Zugelassen sind alle handelsüblich und serienmäßig hergestellten Zimmerstutzen-, Rundkugel und –Randzünder im Kaliber bis maximal 4,65 mm. Die Abmessungen und das Gewicht der Waffe richten sich nach der Anlage 8. Abzug beliebig. Stecher ist nicht gestattet.
- 10.2.2. Schäftung  
Gestattet sind alle handelsüblich und serienmäßig hergestellten Schäftungen.
- 10.2.3. Visierung  
Zwei Zielmittel sind gestattet: Kimme und Korn oder Diopter und Korn. Das Korn darf zum Schutz von einem Tunnel, der nicht über die Laufmündung hinausragen darf, umgeben sein (siehe Anlage 8). Die Verwendung optischer Zielhilfsmittel richtet sich nach Ziffer 7.1.
- 10.2.4. Anschlag  
stehend gemäß 6.1.2  
stehend aufgelegt gemäß 6.1.6.
- 10.2.5. Schusszahlen
- 10.2.5.1. Vereinsmeisterschaften und Bezirksschießen  
Anschlag stehend oder stehend aufgelegt:  
15 oder 30 Schuss nach Entscheidung des Ausrichters.  
Jeweils pro Scheibe ein (1) Schuss.
- 10.2.5.2. Diözesan- und Bundesmeisterschaften  
Anschlag stehend oder stehend aufgelegt:  
30 Schuss; jeweils pro Scheibe ein (1) Schuss;
- 10.2.6. Schusszeiten  
● 15 Schuss: 30 Minuten  
● 30 Schuss: 55 Minuten  
Alle Zeitangaben einschließlich der Probeschüsse.
- 10.2.7. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wertungsschießens dürfen beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.
- 10.2.8. Zimmerstutzenscheibe gemäß Anlage 2
- 10.3. Kleinkalibergewehr – 50 m**
- 10.3.1. Waffe - Einzellader  
Zugelassen sind serienmäßig hergestellte Kleinkalibergewehre im Kaliber 5,6 mm (Cal. .22 l.r.). Gewicht und Abmessungen gemäß Anlage 8 „Kleinkalibergewehr“; Abzug beliebig; Stecher nicht gestattet.
- 10.3.2. Schäftung  
Maße gemäß Anlage 8 „Kleinkalibergewehr“; Schafterhöhungen, die die Gesamtabmessungen

- nicht überschreiten dürfen, müssen fest mit der Waffe verbunden sein.
- 10.3.3. Visierung  
Es sind zwei Zielmittel erlaubt: Kimme und Korn oder Diopter und Korn. Die Verwendung optischer Hilfsmittel richtet sich nach Ziffer 7.1. Das Korn darf zum Schutz von einem Tunnel umgeben sein. Der Tunnel darf die Laufmündung nicht überragen.
- 10.3.4. Anschläge  
Jugend-, Schützen- und Altersklasse: Dreistellungskampf gemäß Ziffer 6.1.1. bis 6.1.4. Seniorenklassen angestrichen gemäß Ziffer 6.1.5.  
Altersklasse, Seniorenklassen und Damenklassen II und III: Stehend aufgelegt gemäß Ziffer 6.1.6.
- 10.3.5. Schusszahlen
- 10.3.5.1. Vereinsmeisterschaft und Bezirksschießen
- Jugend-, Schützen- und Altersklasse:
    - 5 oder 10 Schuss pro Anschlagart nach Entscheidung des Ausrichters;
    - 15 oder 30 Schuss gesamt.
  - Seniorenklassen angestrichen:
    - 10 oder 20 Schuss nach Entscheidung des Ausrichters.
  - Altersklasse, Seniorenklassen, Damenklassen II und III, aufgelegt:
    - 15 oder 30 Schuss gesamt nach Entscheidung des Ausrichters.
- 10.3.5.2. Diözesan- und Bundesmeisterschaften
- Jugend-, Schützen- und Altersklasse:
    - 10 Schuss pro Anschlagart; 30 Schuss gesamt. Pro Scheibe zwei (2) Schuss.
  - Seniorenklassen, angestrichen:
    - 20 Schuss gesamt. Pro Scheibe zwei (2) Schuss.
  - Altersklasse, Seniorenklassen und Damenklassen II und III, aufgelegt:
    - 30 Schuss gesamt. Pro Scheibe zwei (2) Schuss.
- 10.3.6. Schusszeiten
- Dreistellungskampf:
    - 15 Schuss: 50 Minuten einschließlich Umbauzeit
    - 30 Schuss: 85 Minuten einschließlich Umbauzeit
  - Senioren angestrichen
    - 10 Schuss: 20 Minuten
    - 20 Schuss: 35 Minuten
  - Altersklasse, Seniorenklassen und Damenklassen II und III, aufgelegt:
    - 15 Schuss: 27,5 Minuten
    - 30 Schuss: 55 Minuten
- Alle Zeitangaben einschließlich der Probeschüsse.
- 10.3.7. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wertungsschießens dürfen vor jeder Anschlagart beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.
- 10.3.8. Kleinkaliberscheibe gemäß Anlage 3
- 10.4. Kleinkaliber –Olympisch Match – 50 m**
- 10.4.1. Waffe - Einzellader  
Zugelassen sind Kleinkalibergewehre im Kaliber 5,6 mm (Cal. .22 I.r.). Das Gewicht der Waffe darf 8,000 kg nicht überschreiten. Abzug beliebig.
- 10.4.2. Schäftung  
Maße gemäß Anlage 8 „Standardgewehr/Sportgewehr“. Schafterhöhungen, die die Gesamtabmessungen nicht überschreiten dürfen, müssen fest mit der Waffe verbunden sein.
- 10.4.3. Visierung  
Es sind zwei Zielmittel erlaubt: Kimme und Korn oder Diopter und Korn. Wasserwaage und Richtkreuz gestattet. Das Korn darf zum Schutz von einem Tunnel umgeben sein.
- 10.4.4. Anschlag liegend gemäß Ziffer 6.1.1.
- 10.4.5. Schusszahlen  
60 Schuss.  
Bei der Vereinsmeisterschaft und beim Bezirksschießen pro Scheibe höchstens fünf (5) Schuss.  
Bei Diözesan- und Bundesmeisterschaften: pro Scheibe zwei (2) Schuss.
- 10.4.6. Schusszeiten  
90 Minuten einschließlich der Probeschüsse.
- 10.4.7. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wertungsschießens dürfen beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.
- 10.4.8. Kleinkaliberscheibe gemäß Anlage 3
- 10.5. Ordonnanzgewehr 50m oder 100m**
- 10.5.1. Waffe - Repetierer

Zugelassen sind Repetiergewehre für Zentralfeuermunition im Kaliber 6 bis 8 mm, die bis einschließlich 31.12.1963 als Ordonnanzwaffen geführt wurden. Der Nachweis der Originaltreue obliegt dem Schützen. Einzellader und Halbautomaten sind nicht zugelassen.

- 10.5.2. Die Originaltreue einer Waffe ist gegeben wenn sie sich – abgesehen von Änderungen nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz – in dem Zustand befindet, in dem sie serienmäßig produziert ist. Folgende Änderungen beeinträchtigen die Originaltreue nicht:
- Schaftverlängerungen und Schaftverkürzungen, wenn der Schaftabschluss dem Original entspricht
  - Anbringen eines Balken- oder Dachkornes
  - Trimmen des Abzuges, wenn die Originalteile des Abzugsmechanismus erhalten bleiben
  - Austausch des Laufes, solange Maße, Kaliber und Laufprofil dem Original entsprechen
- 10.5.3. Visierung  
Es darf nur Kimme und Korn verwendet werden, die Verwendung eines Zielfernrohrs ist in keinem Fall gestattet.
- 10.5.4. Bekleidung:  
Die Verwendung spezieller Schießsportbekleidung gemäß Ziffer 4. ist nicht zulässig.
- 10.5.5. Anschläge  
stehend gemäß Ziffer 6.1.2.  
liegend gemäß Ziffer 6.1.1.
- 10.5.6. Schusszahlen  
10 Schuss je Anschlagart; 20 Schuss gesamt
- 10.5.7. Schusszeiten  
20 Minuten je Anschlagart
- 10.5.8. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wertungsschießens dürfen vor jeder Anschlagart beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.
- 10.5.9. Ordonnanzgewehrscheibe gemäß Anlage 4

## **10.6. Scheibengewehr Großkaliber 50m oder 100m**

- 10.6.1. Waffe - Einzellader  
Zugelassen sind serienmäßig hergestellte Gewehre für Zentralfeuermunition im Kaliber 8,15 x 46,5 R. Mehrlader dürfen nur als Einzellader verwendet werden, Halbautomaten und Vollautomaten sind nicht zugelassen. Das Gewicht der Waffe einschließlich Visiereinrichtung, Handstop und Handstütze darf 8,000 kg nicht überschreiten. Abzug beliebig. Systemlänge frei.
- 10.6.2. Schäftung  
Handelsübliche Schäftung entsprechend dem jeweiligen Modell
- 10.6.3. Visierung  
Es sind zwei Zielmittel erlaubt: Kimme und Korn oder Diopter und Korn. Die Verwendung optischer Hilfsmittel richtet sich nach Ziffer 7.1. Das Korn darf zum Schutz von einem Tunnel umgeben sein. Der Tunnel darf die Laufmündung nicht überragen. Libelle ist erlaubt.
- 10.6.4. Anschläge  
Dreistellungskampf Anschlagarten gemäß Ziffer 6.1.1. bis 6.1.4.
- 10.6.5. Schusszahlen
- 10.6.5.1. Vereinsmeisterschaft und Bezirksschießen  
5 oder 10 Schuss pro Anschlagart nach Entscheidung des Ausrichters;  
15 oder 30 Schuss gesamt.
- 10.6.5.2. Diözesan- und Bundesmeisterschaften  
10 Schuss pro Anschlagart; 30 Schuss gesamt. Pro Scheibe zwei (2) Schuss.
- 10.6.6. Schusszeiten  
15 Schuss: 40 Minuten zzgl. Umbauzeit < 10 min.  
30 Schuss: 75 Minuten zzgl. Umbauzeit < 10 min.  
Alle Zeitangaben einschließlich der Probeschüsse.
- 10.6.7. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wertungsschießens dürfen vor jeder Anschlagart beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.
- 10.6.8. Großkaliber-Gewehrscheibe gemäß Anlage 4

## **11. Besondere Regeln für das Schießen mit Pistole und Revolver**

### **11.1. Luftpistole – 10 m**

- 11.1.1. Waffe  
Zugelassen sind handelsüblich hergestellte Druckluft- und CO<sub>2</sub>-Waffen im Kaliber 4,5 mm (Cal. .177). Das Gewicht der Waffe darf 1,500 kg nicht überschreiten. Der Abzugswiderstand, der nicht mit der bloßen Hand regulierbar sein darf, muss mindestens 500 g betragen. Die Waffe muss eine Mindestlauflänge von 7,62 cm (drei Zoll) aufweisen.

- 11.1.2. Schäftung und Griff  
Der Griff darf höchstens 50 mm breit sein. Laufgewichte müssen fest mit der Waffe verbunden sein. Die Waffe, einschließlich der Laufgewichte, muss in einen Prüfkasten mit den Innenmaßen von 420 x 200 x 50 mm passen.
- 11.1.3. Visierung  
Kimme und Korn von beliebiger Form. Das Korn darf zum Schutz von einem Tunnel, der die Laufmündung nicht überragen darf, umgeben sein. Optische Zielhilfsmittel sind nicht erlaubt.
- 11.1.4. Anschlag  
stehend gemäß Ziffer 6.2.
- 11.1.5. Schusszahlen
- 11.1.5.1. Vereinsmeisterschaften, Bezirks- und Diözesanmeisterschaft  
15 oder 30 Schuss nach Entscheidung des Ausrichters; pro Scheibe höchstens 5 Schuss.
- 11.1.5.2. Bundesmeisterschaften  
30 Schuss; Pro Scheibe zwei (2) Schuss.
- 11.1.6. Schusszeiten
- 15 Schuss: 27,5 Minuten
  - 30 Schuss: 55 Minuten
- Alle Zeitangaben einschließlich der Probeschüsse.
- 11.1.7. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wertungsschießens dürfen beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.
- 11.1.8. Luftpistolenscheibe gemäß Anlage 5
- 11.2. Freie Pistole – 50 m**
- 11.2.1. Waffe  
Zugelassen sind Pistolen und Revolver im Kaliber 5,6 mm (Cal. .22 l.r.) als Einzellader. Mehrlader müssen als Einzellader verwendet werden. Die Waffe muss eine Mindestlauflänge von 7,62 cm (drei Zoll) aufweisen.
- 11.2.2. Griff  
Der Griff darf die Hand bis zur Handwurzel umschließen. Eine Stütze des Handgelenks ist nicht gestattet.
- 11.2.3. Visierung  
Kimme und Korn in beliebiger Form. Optische Hilfsmittel sind nicht gestattet.
- 11.2.4. Anschlag  
stehend gemäß Ziffer 6.2.
- 11.2.5. Schusszahlen
- 11.2.5.1. Vereinsmeisterschaft und Bezirksschießen  
15 oder 30 Schuss nach Entscheidung des Ausrichters
- 11.2.5.2. Diözesan- und Bundesmeisterschaften  
30 Schuss. Pro Scheibe 10 Schuss.
- 11.2.6. Schusszeiten
- 15 Schuss: 35 Minuten
  - 30 Schuss: 75 Minuten
- Alle Zeitangaben einschließlich der Probeschüsse.
- 11.2.7. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wertungsschießens dürfen beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.
- 11.2.8. Pistolenscheibe gemäß Anlage 4
- 11.3. Sportpistole – Kleinkaliber – 25 m**
- 11.3.1. Waffe  
Zugelassen sind serienmäßig hergestellte Revolver und Pistolen im Kaliber 5,6 mm (Cal. 22 l.r.). Das Gewicht der Waffe darf 1,400 kg nicht überschreiten. Der Abzugswiderstand, der nicht mit der bloßen Hand regulierbar sein darf, muss mindestens 1,000 kg betragen. Die Waffe muss eine Mindestlauflänge von 7,62 cm (drei Zoll) aufweisen.
- 11.3.2. Griff  
Der Griff darf höchstens 50 mm breit sein. Laufgewichte müssen fest mit der Waffe verbunden sein. Die Waffe – einschließlich der Laufgewichte und ohne Hülsenfangvorrichtung – muss in einen Prüfkasten mit den Innenmaßen von 300 x 150 x 50 mm passen.
- 11.3.3. Visierung  
Kimme und Korn von beliebiger Form. Optische Zielhilfsmittel sind nicht erlaubt.
- 11.3.4. Anschlag  
stehend gemäß Ziffer 6.2.
- 11.3.5. Schusszahlen
- 11.3.5.1. Präzision  
15 Schuss; pro Scheibe fünf (5) Schuss

- 11.3.5.2 Duell  
Abhängig von der Anzahl der verfügbaren Schießstände schießen die Schützen nebeneinander stehend 15 Schuss in drei (3) Durchgängen zu jeweils fünf (5) Schuss auf nachstehend beschriebene Klappscheiben.
- 11.3.6. Schusszeiten
- 11.3.6.1. Präzision  
Jede Serie zu fünf (5) Schuss in jeweils 6 Minuten
- 11.3.6.2. Duell  
Für jeden der drei (3) Durchgänge wird die Scheibe für drei (3) Sekunden dem Schützen zugedreht und jeweils 7 (sieben) Sekunden weggedreht (Klappscheibenmechanik). In der Zeit, in der die Scheibe dem Schützen zugedreht ist, darf er nur einen Schuss abgeben.
- 11.3.6.3. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wertungsschießens ist beim Präzisionsschießen eine (1) Probeserie von fünf (5) Schuss in sechs (6) Minuten erlaubt. Vor Beginn des Wertungsschießens ist beim Duellschießen eine (1) Probeserie von fünf (5) Schüssen gestattet.
- 11.3.7. Waffen- / Munitionsfehler  
Waffen- und/oder Munitionsfehler gehen zu Lasten des Schützen. Waffen- /Munitionswechsel ist nur dann möglich, wenn die Serie in der verbleibenden Zeit durchgeschossen werden kann. Nach dem zweiten (2.) Waffen-/Munitionsfehler wird der Schütze vom weiteren Schießen ausgeschlossen.
- 11.3.8. Scheiben: Präzision – Pistolenscheibe gemäß Anlage 4, Duell – Pistolenscheibe gemäß Anlage 6
- 11.4. Sportpistole Zentralfeuer – 25 m**
- 11.4.1. Waffe  
Zugelassen sind serienmäßig hergestellte Revolver und Selbstladepistolen im Kaliber 7,62 bis 9,65 mm (.30 – .38). Griff, Visierung, Lauflänge, Höchstgewicht und Abzugswiderstand wie Sportpistole Kleinkaliber. Die Waffe muss eine Mindestlauflänge von 7,62 cm (drei Zoll) aufweisen.
- 11.4.2. Anschlag  
stehend gemäß Ziffer 6.2.
- 11.4.3. Schusszahlen, Schusszeiten, Probeschüsse, Waffen- / Munitionsfehler, Scheiben wie Sportpistole Kleinkaliber
- 11.5. Standardpistole Kleinkaliber – 25 m**
- 11.5.1. Waffe  
Zugelassen sind Revolver und Selbstladepistolen im Kaliber 5,6 mm (.22). Das Gewicht der Waffe darf 1,400 kg nicht überschreiten. Der Abzugswiderstand, der mit der bloßen Hand nicht regulierbar sein darf, muss mindestens 1,000 kg betragen. Die Waffe muss eine Mindestlauflänge von 7,62 cm (drei Zoll) aufweisen.
- 11.5.2. Griff  
Der Griff darf höchstens 50 mm breit sein. Laufgewichte müssen fest mit der Waffe verbunden sein. Die Waffe, einschließlich der Laufgewichte, aber ohne Hülsenfangvorrichtung, muss in einen Prüfkasten mit den Innenmaßen 300 x 150 x 50 mm passen.
- 11.5.3. Visierung  
Kimme und Korn von beliebiger Form. Optische Zielhilfsmittel sind nicht erlaubt.
- 11.5.4. Anschlag  
stehend gemäß Ziffer 6.2.
- 11.5.5. Schusszahlen und Schusszeiten  
30 Schuss. Es wird in jeweils zwei (2) Serien geschossen.
- Zwei (2) Serien in jeweils 150 Sekunden.
  - Zwei (2) Serien in jeweils 20 Sekunden.
  - Zwei (2) Serien in jeweils 10 Sekunden.
- Jede Serie besteht jeweils aus fünf (5) Schüssen.
- 11.5.6. Probeschüsse  
Vor Beginn des Wettkampfes ist eine (1) Probeserie von fünf (5) Schüssen in 150 Sekunden gestattet.
- 11.5.7. Die Bestimmungen der Disziplin „Sportpistole Kleinkaliber – 25 m“ sind entsprechend anzuwenden.
- 11.5.8. Scheiben: Pistolenscheibe gemäß Anlage 4
- 11.6. Standardpistole Großkaliber –25 m**
- 11.6.1. Waffe  
Zugelassen sind handelsübliche Revolver und Selbstladepistolen im Kaliber von über .32 bis .44 Magnum (bei Revolver) bzw. .45 ACP (bei Pistolen). Der Abzugswiderstand, der mit der bloßen Hand nicht regulierbar sein darf, muss mindestens 1000 g betragen. Eine Mündungsbremse ist nicht gestattet. Die Waffe muss eine Mindestlauflänge von 7,62 cm (drei Zoll) aufweisen.

- 11.6.2. Griff, Visierung, Anschlag, Schusszahlen, Probeschüsse wie Standardpistole Kleinkaliber (11.5.2. bis 11.5.8)
- 11.6.3. Der Bundessportausschuss kann bestimmen, dass die Wettbewerbe Standardpistole Großkaliber in nach Bauart (Pistole und Revolver) und Kaliber differenzierten Wertungsklassen ausgetragen werden.
- 11.6.4. Im Übrigen sind die Bestimmungen der Disziplin „Sportpistole Kleinkaliber- 25 m“ entsprechend anzuwenden.

## **12. Bundesmeisterschaften**

- 12.1. Allgemeines
  - Die Qualifikation zur Teilnahme an der Bundesmeisterschaft wird über folgende Ausscheidungsschießen ermittelt:
    - 12.1.1. Vereins- (Bruderschafts-) meisterschaft als Einzelwettbewerb;
    - 12.1.2. Bezirksschießen (Einzel- und Mannschaftswettbewerb);
    - 12.1.3. Diözesanmeisterschaft (Einzel- und Mannschaftswettbewerb).
- 12.2. Einteilung
  - Die Schießwettbewerbe werden in verschiedenen Klassen und Waffenarten durchgeführt.
- 12.3. Durchführung
  - 12.3.1. Das Schießen innerhalb der Bruderschaft (Vereinsmeisterschaft) kann an verschiedenen Tagen ausgetragen werden.
  - 12.3.2. Bei den Wettbewerben des Bezirks, der Diözesen und des Bundes müssen die Wettbewerbe innerhalb einer Klasse und Waffenart am selben Tag und auf derselben Schießstandanlage ausgetragen werden.
- 12.4. Termine
  - Die Termine der Bruderschafts-, Bezirks- und Diözesanausscheidungen werden von den jeweiligen Veranstaltern festgelegt.
  - Die Termine für die Bundesmeisterschaft werden vom Bundesschießmeister nach Absprache mit dem Bundessportausschuss und unter Berücksichtigung der Bundestermine festgelegt.
- 12.5. Bezirksschießen
  - 12.5.1. Die Ergebnisse der Bruderschafts- (Vereins-) Meisterschaften werden vom Schießmeister nach Klassen, Waffenarten und Ergebnissen geordnet dem Bezirksschießmeister gemeldet. Die Namen der Mannschaftsschützen, die am Bezirksschießen teilnehmen sollen, sind in der gleichen Form zu melden. Ohne anders lautende Information durch den bestellten Mannschaftsführer werden die Mannschaften für die Nachfolgewettbewerbe in der gemeldeten Form beibehalten.
  - 12.5.2. Der Bezirksschießmeister lädt zur Teilnahme am Bezirksschießen schriftlich ein.
  - 12.5.3. Die Ergebnisse des Bezirksschießens werden vom Bezirksschießmeister bis zum festgesetzten Termin an den Diözesanschießmeister gemeldet.
- 12.6. Diözesanmeisterschaft
  - 12.6.1. Der Diözesanschießmeister fasst die Ergebnisse aller Bezirksschießen seines Diözesanverbandes zusammen und lädt unter Beachtung der Ergebnisse und der zur Verfügung stehenden Standkapazitäten zur Teilnahme an den Diözesanmeisterschaften ein.
  - 12.6.2. Die Ergebnisse der Diözesanmeisterschaft meldet der Diözesanschießmeister zum festgesetzten Termin eines jeden Jahres an den Bundesschießmeister.
- 12.7. Bundesmeisterschaften
  - 12.7.1. Aufgrund der Ergebnisse der Diözesanmeisterschaften und der zur Verfügung stehenden Standkapazitäten lädt der Bundesschießmeister zur Teilnahme schriftlich ein.
- 12.8. Mannschaften
  - 12.8.1. Das Ergebnis eines Mannschaftsschützen zählt auch in der Einzelwertung.
  - 12.8.2. Mannschaftsummeldungen sind möglich.
  - 12.8.3. Die Zusammensetzung einer Mannschaft muss vor dem Start des ersten Schützen gemeldet sein. Sind namentlich mehrere Mannschaften einer Bruderschaft in einer Klasse startberechtigt, so müssen alle Mannschaften vor dem Start des ersten Schützen namentlich gemeldet sein. Ein Austausch innerhalb der Mannschaften der gleichen Klasse ist nach dem Start des ersten Schützen nicht mehr möglich.
- 12.9. Vorschießen
  - Ist ein startberechtigter Schütze am Tage der Meisterschaft durch Aufgaben des Bundes am Start verhindert, so ist ihm auf schriftlichen Antrag hin das Vorschießen zu gestatten. Der Ausrichter bestimmt Zeitpunkt und Ort für das Vorschießen. Das Ergebnis zählt, als ob es am Tage der Meisterschaft erzielt worden wäre. Ein Nachschießen ist in keinem Fall gestattet.



### 13. Traditionsschießen des Bundes

#### 13.1. Prinzen- und Königsschießen

Prinzen- und Königsschießen erfolgen nach näherer Maßgabe der jeweiligen Ausschreibung durch ein Schießen mit dem Gewehr in einer der Disziplinen nach Ziffer 10 dieser Sportordnung. Dabei kann in der Ausschreibung bestimmt werden, dass in folgenden Punkten von den Bestimmungen dieser Ausschreibung abgewichen werden kann:

- Ziel:  
Statt auf eine für die jeweilige Gewehrdisziplin zugelassene Zielscheibe kann auch auf einen Vogel geschossen werden. Dieser Vogel hat – nach näherer Maßgabe der jeweiligen Schießstandzulassung – aus Holz oder einem ähnlichen Material zu bestehen. In diesem Fall ist von den Schützen abwechseln jeweils ein Schuss abzugeben und zwar solange, bis der Vogel vollständig von der Stange gefallen ist. Sieger ist derjenige Schütze, der den letzten Schuss abgegeben hat, bevor der letzte Rest des Vogels gefallen ist.
- Distanzen:  
Die Distanzen nach Ziffer 10 der Sportordnung brauchen nicht eingehalten zu werden. In jedem Fall ist jedoch erforderlich, dass stets von der gleichen Stelle aus auf das Ziel geschossen wird. Die nach Ziffer 10 vorgesehenen Distanzen dürfen nicht überschritten werden. Die Distanz darf 7 Meter nicht unterschreiten. Abweichende Bestimmungen der Schießstandzulassung gehen vor.
- verwendete Waffen:  
Anstelle der in den einzelnen Disziplinen gemäß Ziffer 10 vorgesehenen Waffen, kann beim Vogelschuss auch mit Einzelladern im Kaliber 16 bis 12 geschossen werden. Soweit aufgrund örtlicher Tradition mit solchen Gewehren geschossen wird, bleibt dies zulässig. Für ein Schießen aus Disziplinen nach Ziffer 13. kann ein Bedürfnis im Sinne von § 14 WaffG nur für einen Verein begründet werden.

#### 13.2. Bundesschülerprinzenschießen (Scheibe gemäß Anlage 7)

- 13.2.1. Die Bezirksverbände ermitteln unter den amtierenden Schülerprinzen der dem Bezirksverband angeschlossenen Bruderschaften den Bezirksschülerprinzen. Die dem Diözesanjungschützenmeister gemeldeten Bezirksschülerprinzen nehmen am Diözesanschülerprinzenschießen teil. Der Diözesanschülerprinz und die – nach einem besonderen Schlüssel – Bestplatzierten werden an die Bundesgeschäftsstelle gemeldet. Die Teilnehmer am Bundesschülerprinzenschießen werden schriftlich durch den Bundesschießmeister zur Teilnahme eingeladen.
- 13.2.2. Für die Durchführung ist der regional zuständige Jungschützenmeister verantwortlich. Die technische Leitung des Wettbewerbes obliegt dem zuständigen Bezirks- bzw. Diözesanschießmeister. Beim Bundesschülerprinzenschießen ist der Bundesschießmeister für die technische Durchführung verantwortlich.
- 13.2.3. Das Bundesschülerprinzenschießen findet alljährlich im Rahmen des Bundesjungschützentages statt.
- 13.2.4. Die verbindlichen Ausschreibungen für das Bundesschülerprinzenschießen werden zu Beginn des Jahres im Mitteilungsorgan „Der Schützenbruder“ veröffentlicht.
- 13.2.5. Jedem Bezirks- und Diözesanverband bleibt es freigestellt, für seinen Bereich eigene Regeln zu erlassen.

#### 13.3. Bundesprinzenschießen (Scheibe gemäß Anlage 7)

- 13.3.1. Die Bezirksverbände ermitteln unter den amtierenden Prinzen der dem Bezirksverband angeschlossenen Bruderschaften den Bezirksprinzen. Die dem Diözesanjungschützenmeister gemeldeten Bezirksprinzen nehmen am Diözesanprinzenschießen teil. Der Diözesanprinz und die – nach einem besonderen Schlüssel – Bestplatzierten werden an die Bundesgeschäftsstelle gemeldet. Die Teilnehmer am Bundesprinzenschießen werden schriftlich durch den Bundesschießmeister zur Teilnahme eingeladen.
- 13.3.2. Für die Durchführung ist der regional zuständige Jungschützenmeister verantwortlich. Die technische Leitung obliegt dem zuständigen Bezirks- bzw. Diözesanschießmeister. Beim Bundesschülerprinzenschießen ist der Bundesschießmeister für die technische Durchführung verantwortlich.
- 13.3.3. Das Bundesprinzenschießen findet alljährlich im Rahmen des Bundesjungschützentages statt.
- 13.3.4. Die verbindlichen Ausschreibungen für das Bundesprinzenschießen werden zu Beginn des Jahres im Mitteilungsorgan „Der Schützenbruder“ veröffentlicht.
- 13.3.5. Jedem Bezirks- und Diözesanverband bleibt es freigestellt, für seinen Bereich eigene Regeln zu erlassen.

#### 13.4. Bundeskönigsschießen (Scheibe gemäß Anlage 3)

- 13.4.1. Das Bundeskönigsschießen findet alljährlich im Rahmen des Bundesfestes statt. Die verbindlichen Ausschreibungen werden zu Beginn des Jahres im Mitteilungsorgan „Der Schützenbruder“ veröffentlicht. Daneben wird jedem Bezirksbundesmeister mit der Übersendung der Meldebogen ein Abdruck der Ausschreibung übersandt.

**14. Bruderschaftsvergleichskämpfe**

Als Vorbereitung zu den Meisterschaften, zur Förderung des sportlichen Schießens und der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Bruderschaften sowie zur Förderung des Schießsports als Breitensport werden auf Bezirks- und Diözesanebene Mannschaftswettbewerbe als Bruderschaftsvergleichskämpfe oder als Pokalschießen durchgeführt. Das Nähere regeln die Ordnungen der Diözesanverbände über die Bruderschaftsvergleichskämpfe oder die Pokalschießen, die dieser Sportordnung entsprechen müssen.

Als Zeitrahmen gilt unabhängig vom Sportjahr (Kalenderjahr): Aufnahme der Wettkämpfe mit Beginn der Hinrunde bis zum Abschluss der Wettkämpfe mit Ende der Rückrunde im darauf folgenden Jahr.

**15. Biathlon (Sommerwettbewerb)****15.1. Grundsätzliches:**

Biathlon als Sommerwettbewerb ist ein Wettbewerb, der sich aus Laufen/Radfahren und Schießen zusammensetzt. Diese Kombination stellt hohe Anforderungen an Leistungsfähigkeit, Ausdauer und Konzentration an jeden Teilnehmer. Dieser Wettbewerb hat sich in den letzten Jahren entwickelt und erfreut sich in den Bruderschaften wachsender Beliebtheit.

Durchführung:

Für die Biathlon-Wettbewerbe, die in den Bruderschaften, Bezirken, Diözesanverbänden oder auf Bundesebene angeboten werden, gelten die nachfolgenden Rahmenbestimmungen. Die näheren Bedingungen sind entsprechend den örtlichen Gegebenheiten in der Ausschreibung zu regeln. Jeder Wettbewerb soll frühzeitig mit der Bekanntgabe aller Bedingungen ausgeschrieben werden.

**15.2. Waffen – Einzellader (Druckluft); Einzellader oder Repetierer (Kleinkaliber)**

Zugelassen sind alle handelsüblich und serienmäßig hergestellten

- Druckluft-, Federdruck- und CO<sub>2</sub>-Gewehre im Kaliber 4,5 mm (Cal. .177)
- Kleinkalibergewehre im Kaliber 5,6 mm (Cal. .22 l.r.) mit Fünfschuss-Magazinen oder als Einzellader.

In der Ausschreibung ist festzulegen, ob der Wettbewerb mit Luftgewehren oder mit Kleinkalibergewehren durchgeführt wird. Soweit in dieser Sportordnung für das Biathlon keine Sonderregelungen getroffen wurden, gelten die Bestimmungen für das Schießen mit dem Luftgewehr (10.1.) oder dem Standard-/Sportgewehr (10.3) entsprechend.

Die Waffen haben auf dem Schießstand zu verbleiben und werden während des Laufens/Radfahrens vom Schützen nicht mitgeführt. Der Veranstalter hat für die Aufbewahrung der Waffen während der Laufphase Sorge zu tragen.

**15.3. Schäftung**

Maße gemäß Anlage „Standardgewehr / Sportgewehr“ Schafterhöhungen, die die Gesamtabmessungen nicht überschreiten dürfen, müssen fest mit der Waffe verbunden sein.

**15.4. Visierung**

Es sind zwei Zielmittel erlaubt: Kimme und Korn oder Diopter und Korn. Die Verwendung optischer Hilfsmittel richtet sich nach Ziffer 7.1. Das Korn darf zum Schutz von einem Tunnel umgeben sein. Der Tunnel darf die Laufmündung nicht überragen.

**15.5. Anschläge**

stehend gemäß 6.1.2.

liegend gemäß 6.1.1.

**15.6. Schusszahlen**

5, 10 oder 15 Schuss nach Entscheidung des Ausrichters

**15.7. Klasseneinteilung**

gemäß 1.3.1. Der Ausrichter kann in der Ausschreibung die Zusammenlegung mehrerer Klassen oder die Wertung in einer offenen Klasse vorsehen.

**15.8. Ablauf des Wettbewerbes**

Der Wettbewerb soll in folgender Reihenfolge ablaufen:

Laufen oder Radfahren = Schießen = Laufen oder Radfahren.

- Schüler
  - 1.500 m Lauf oder 2.000 m Radfahren;
  - 5 Schuss Luftgewehr; 10 m; oder KK-Gewehr 25 m;
  - 1.500 m Lauf oder 2.000 m Radfahren.
- Jugend
  - 1.500 m Lauf oder 2.000 m Radfahren;
  - 5 Schuss; Luftgewehr 10 m, oder KK-Gewehr 25 m
  - 2.000 m Lauf oder 2.500 m Radfahren.
- andere Klassen (ggf. offene Klasse)
  - 1.500 m Lauf oder 3.000 m Radfahren,
  - 5 Schuss, Luftgewehr; 10 m, oder KK-Gewehr 25 m

- 1.500 m Lauf oder 3.000 m Radfahren.

Schießen sich weitere Schieß- und Lauf-/Radfahrereinheiten an, können die Lauf- / Fahrdistanzen entsprechend gekürzt werden. Die Lauf- / Fahrdistanzen sowie die jeweilige Anschlagart sind in der Ausschreibung bekannt zu geben.

- 15.9. Wertung
- 15.9.1. Gewertet wird die tatsächliche Laufzeit / Fahrzeit zuzüglich etwaiger Zeitzuschläge aus dem Schießwettbewerb.
- 15.9.2. Als Laufzeit / Fahrzeit zählt die Zeit vom Start bis zur Aufnahme der Waffe am Schützenstand und die Zeit vom Ablegen der Waffe am Schützenstand bis zur Ankunft im Ziel.
- 15.9.3. Beim Schießen zählt jeder Treffer im schwarzen Feld. Treffer innerhalb der weißen Ringe werden mit einem Zeitzuschlag von 15 Sekunden; Treffer außerhalb der Ringe mit Zeitzuschlag von 30 Sekunden; Schüsse außerhalb der Scheibe mit einem Zuschlag von 90 Sekunden gewertet. Vor Beginn des Wertungsschießens dürfen bis zu drei (3) Probeschüsse abgegeben werden. Der Ausrichter stellt sicher, dass jedem Schützen höchstens acht (8) LG-Geschosse oder Patronen zur Verfügung stehen. Benutzt ein Teilnehmer eigene zusätzliche Geschosse oder Patronen, wird er vom Wettbewerb ausgeschlossen. Für jeden Schützenstand ist eine Standaufsicht zu stellen. Schießsportbekleidung ist gestattet. Zeitgutschriften für das Wechseln der Bekleidung werden nicht gegeben. Die Gesamtaufenthaltsdauer auf dem Schützenstand darf pro Schießen fünfzehn (15) Minuten nicht überschreiten.
- 15.9.4. Alle Laufzeiten / Fahrzeiten sind für jeden Teilnehmer einzeln mit der Stoppuhr zu nehmen.
- 15.9.5. Dem Ausrichter bleibt es freigestellt, weitergehende Bestimmungen in der Ausschreibung zu erlassen.

## 16. Leistungsabzeichen

- 16.1. Um das sportliche Schießen zu fördern und die Leistung des Einzelschützen sichtbar anzuerkennen, werden Leistungsabzeichen verliehen.
- 16.2. Jedes Mitglied einer dem Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. angeschlossenen Bruderschaft kann sich um den Erwerb der Leistungsabzeichen bewerben.
- 16.3. An einem Tag kann nur um den Erwerb eines Leistungsabzeichens einer Waffenart geschossen werden. Wird die vorgeschriebene Leistung nicht erreicht, so ist an diesem Tag ein zweiter Versuch nicht möglich.
- 16.4. Das Schießen kann nur durchgeführt werden, wenn eine neutrale Aufsichtsperson das Schießen überwacht und leitet. Die Aufsichtsperson darf an diesem Tag nicht an einem Schießen um den Erwerb von Leistungsabzeichen teilnehmen.
- 16.5. Die Leistungsabzeichen können nur in der Reihenfolge Bronze / Silber / Gold erworben werden. Der Besitz einer niedrigeren Klasse ist Vorbedingung für den Erwerb einer höheren Klasse.
- 16.6. Die Leistungsabzeichen sind auf dem vorgeschriebenen Formblatt bei der Bundesgeschäftsstelle zu beantragen.
- 16.7. Schützen, die die höchste Stufe der Leistungsabzeichen erworben haben, können die Jahresnadel erwerben. Die Jahresnadel wird an Schützen verliehen, die innerhalb eines Kalenderjahres dreimal mit einer Serie von dreißig (30) Schuss; Seniorenklasse angestrichen: zwanzig (20) Schuss; folgendes Ergebnis erzielt haben:
- Luftgewehr, stehend 270 Ringe
  - Luftgewehr, Dreistellungswettbewerb 260 Ringe
  - Luftgewehr; angestrichen 185 Ringe
  - Luftgewehr; aufgelegt 280 Ringe
  - Kleinkaliber, Dreistellungswettbewerb 260 Ringe
  - Kleinkaliber, angestrichen 170 Ringe
  - Kleinkaliber, aufgelegt 265 Ringe
  - Kleinkaliber, Olympisch Match 570 Ringe
  - Luftpistole 260 Ringe
- Die Jahresnadel ist bei der Bundesgeschäftsstelle zu beantragen.
- 16.8. Die „Große Leistungsnadel“ kann an Schützen verliehen werden, die bei den Ausscheidungen des Bezirksverbandes, des Diözesanverbandes oder bei der Bundesmeisterschaft mit der für diesen Wettbewerb vorgeschriebenen Waffenart und Schusszahl mindestens folgende Durchschnittsringzahl erzielten:
- Luftgewehr, stehend 9,0
  - Luftgewehr, Dreistellungswettbewerb 8,5
  - Luftgewehr, angestrichen 9,25
  - Luftgewehr, aufgelegt 9,5
  - Kleinkaliber, Dreistellung 8,5
  - Kleinkaliber, angestrichen 9,0
  - Kleinkaliber, aufgelegt 9,0
  - Kleinkaliber, Olympisch Match 9,5

- Luftpistole 8,5

Die „Große Leistungsnadel“ kann in jeder Klasse nur einmal erworben werden.

16.9. Die Limitzahlen für den Erwerb von Leistungsabzeichen sind in der Anlage aufgeführt.

## 17. Ausbildungsordnung

Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. ermöglicht seinen Mitgliedern im Bereich des Schießsports folgende Ausbildungen:

17.1. Sachkunde und Schießleiter

17.1.1. Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. richtet zur Vermittlung der Sachkunde sowie zum Zwecke der Qualifizierung als Schießleiter Lehrgänge aus. Zuständig hierfür sind die einzelnen Diözesanverbände des Bundes.

17.1.2. In dem Lehrgang sind ausreichende Kenntnisse zu vermitteln:

- über die beim Umgang mit Waffen und Munition zu beachtenden Rechtsvorschriften des Waffenrechts, des Beschussrechts sowie der Notwehr und des Notstands,
- auf waffentechnischem Gebiet über Schusswaffen (Langwaffen, Kurzwaffen und Munition) hinsichtlich Funktionsweise, sowie Innen- und Außenballistik, Reichweite und Wirkungsweise des Geschosses,
- über die sichere Handhabung von Waffen oder Munition einschließlich ausreichender Fertigkeiten im Schießen mit Schusswaffen
- über die Sportordnung

17.1.3. In dem Lehrgang sind in einem theoretischen Teil die in Ziffer 17.1.2. bezeichneten Kenntnisse und in einem praktischen Teil ausreichende Fertigkeiten in der Handhabung von Waffen und im Schießen mit Schusswaffen sowie in der Handhabung der Sportordnung zu vermitteln. Der Lehrgang soll mindestens 20 Unterrichtsstunden umfassen.

17.1.4. Der Lehrgang ist mit einer theoretischen und einer praktischen Prüfung abzuschließen. Sie ist vor einem Prüfungsausschuss abzulegen, der von dem Lehrgangsausrichtenden Diözesanverband gebildet wird und aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern besteht. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen sachkundig sein. Für diese gilt 17.1.9. entsprechend, soweit es sich nicht um einen Vertreter der zuständigen Waffenbehörde handelt. Bei Bestehen der Prüfung ist dem Bewerber ein Zeugnis in Form eines Schießleiterausweises zu erteilen, der Art und Umfang der erworbenen Sachkunde erkennen lassen muss und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen ist. Die Prüfung kann bei Nichtbestehen auch mehrfach wiederholt werden. Der Prüfungsausschuss kann bestimmen, dass die Prüfung erst nach Ablauf einer bestimmten Frist wiederholt werden darf.

17.1.5. Die Durchführung der Prüfung sowie die Namen der Prüfungsteilnehmer sind der für den Lehrgangsort zuständigen Behörde zwei Wochen vor der Prüfung anzuzeigen. Einem Vertreter der Behörde ist die Teilnahme an der Prüfung zu gestatten. Im Falle seiner Teilnahme hat der Vertreter der Behörde die Stellung eines weiteren Beisitzers im Prüfungsausschuss; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag, in Fragen, die ausschließlich die Sportordnung betreffen, hat der Vertreter der Behörde kein Stimmrecht.

17.1.6. Im Übrigen gilt für die Durchführung des Lehrgangs und der Prüfung § 3 Abs. 5 der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung.

17.1.7. Der erteilte Schießleiterausweis ist unbefristet. Bei Inkrafttreten dieser Sportordnung bereits bestehende, zeitlich befristete Schießleiterausweise werden auf Antrag des Schützen von den Diözesanschießmeistern in unbefristete Schießleiterausweise umgetauscht, soweit sie noch gültig sind.

17.1.8. Über die Anerkennung von Schießleiter-Qualifikationen anderer Schießsportverbände entscheidet der jeweils zuständige Diözesanschießmeister.

17.1.9. Die Ausbildung und Prüfung darf nur von Personen durchgeführt werden,

- die die zu vermittelnde Qualifikation selbst seit mindestens drei Jahre besitzen und
- mindestens drei Jahre aktiv als Schießleiter bzw. Jugendschießleiter tätig ist/sind
- oder eine andere vergleichbare Qualifikation aufweisen.

Die Ausbilder/Prüfer bedürfen der vorherigen Bestellung durch den geschäftsführenden Vorstand des Bundes, die grundsätzlich nur nach einem zustimmenden Votum des Bundesschießmeisters oder der Ablegung einer Lehrprobe erteilt wird.

17.2. Jugendschießleiter

17.2.1. Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. richtet Lehrgänge zum Zwecke der Qualifizierung als zur Kinder- und Jugendarbeit für das Schießen geeignete Aufsichtspersonen (Jugendschießleiter) aus. Zuständig für diese Lehrgänge sind die Diözesanverbände der Jugendorganisation des Bundes, des Bundes der St. Sebastianus Schützenjugend.

17.2.2. Zur Erlangung der Qualifikation als Jugendschießleiter ist neben der erfolgreichen Teilnahme an diesem Lehrgang eine Schießleiterausbildung gemäß Ziffer 17.1. der Sportordnung erforderlich.

17.2.3. Die Lehrgänge finden in der Regel als Jugendgruppenleiterlehrgänge statt. In dem Lehrgang müssen die Teilnehmer eine ausreichende praktische und theoretische Qualifizierung für ihre Aufgabe erhalten und in die Lage versetzt werden, verantwortlich Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen

- zu gestalten. Der Lehrgang soll mindestens 40 Stunden umfassen. Er muss den Anforderungen genügen, die der Runderlass des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit Nordrhein-Westfalen vom 16.12.1999 – IV B 4 – 1207.14 – (für den Diözesanverband Trier: Bekanntmachung des Ministeriums für Kultur, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz vom 01.05.1999 – 932-75 337-1; für den Landesbezirk Oldenburger Münsterland/ Hümmling des Diözesanverbandes Münster: Erlass des Kultusministeriums des Landes Niedersachsen vom 12.05.1999 i.V.m. dem Runderlass des Kultusministeriums vom 05.10. 1994) an die Qualifizierung von Jugendleitern stellt.
- 17.2.4. Die Qualifikation als Jugendschießleiter ist nach erfolgreicher Lehrgangsteilnahme im Schießleiterausweis oder einem vom Bund der Sebastianus-Schützenjugend heraus gegebenen separaten Jugendgruppenleiter-Ausweis zu bescheinigen. Die Bescheinigung im Schießleiterausweis kann erst nach Bestehen der Sachkunde- und Schießleiterprüfung gemäß Ziffer 17.1. erfolgen. Erfolgt die Ausgabe eines separaten Jugendgruppenleiter-Ausweises durch den Bund der St. Sebastianus Schützenjugend, so wird hierdurch für den Bereich des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. die Qualifikation als Jugendschießleiter nur in Verbindung mit einem gültigen Schießleiterausweis gemäß Ziffer 17.1. nachgewiesen.
- 17.2.5. Über die Anerkennung anderweitig erworbener Qualifikationen zur Kinder- und Jugendarbeit entscheidet der Diözesanschießmeister mit dem Diözesanjugendschützenmeister. Die Anerkennung ist zu versagen, wenn nicht nachgewiesen ist, dass die anderweitige Ausbildung mindestens den Anforderungen gemäß Ziffer 17.2.3. entspricht.
- 17.3. Übungsleiter
- 17.3.1. Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. richtet Übungsleiter-Lehrgänge aus, die der trainings- und wettkampforientierten Qualifikation für ehren- und nebenamtliche Tätigkeiten im Breiten- und Leistungssport dient. Zuständig für Organisation und Durchführung der Übungsleiter-Lehrgänge ist der Bundessportausschuss.
- 17.3.2. Die Teilnahme an einem Übungsleiter-Lehrgang setzt die Qualifikation als Schießleiter und als Jugendschießleiter voraus.
- 17.3.3. In dem Übungsleiter-Lehrgang sind in einem Umfang von mindestens 70 Unterrichtsstunden insbesondere folgende Fähigkeiten theoretisch und praktisch zu vermitteln:
- Pädagogik
    - Führungstraining, Gruppenleitung, Gruppenarbeit
    - Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
    - Allgemeine Trainingslehre
    - Sportorganisation
  - Theorie
    - Rechtliche Grundlagen
      - Waffenrecht
      - Haftungsfragen, Versicherungen, Unfallverhütung
      - Aufsichtspflicht und Haftungsprobleme bei der Kinder- und Jugendarbeit
    - Schießsportliche Grundlagen
    - Waffenkunde und Waffentechnik (bezogen auf die in der Sportordnung zugelassenen Waffenarten)
    - Sportordnung
  - Praxis – praktische Ausbildung in den Disziplinen der Sportordnung
18. **Waffenbefürwortungsrichtlinien**
- Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. stellt nach seiner Anerkennung als Schießsportverband für die Mitglieder der ihm angeschlossenen Bruderschaften die in § 14 des Waffengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Neuregelung des Waffenrechts vom 11.10.2002 (WaffG) vorgesehenen Bescheinigungen nach Maßgabe der nachfolgenden Richtlinien aus.
- 18.1. Die Bescheinigung wird auf Antrag nur den Sportschützen erteilt, die dem Bund bereits seit mindestens zwölf Monaten als Mitglied namentlich gemeldet sind.
- 18.2. Alle Bescheinigungen im Sinne des § 14 WaffG werden ausschließlich durch den Bund ausgestellt. Die Verantwortung hierfür obliegt dem geschäftsführenden Vorstand, der sich zur Erfüllung dieser Aufgaben dritter Personen, insbesondere des Bundesschießmeisters und des Bundesgeschäftsführers, bedienen darf. Die Unterzeichnung der Bescheinigungen erfolgt entweder durch den geschäftsführenden Vorstand oder durch dritte Personen, die hierzu ausdrücklich durch den geschäftsführenden Vorstand ermächtigt wurden. Die Anträge sind über die Bruderschaft zu stellen und über den Bezirksschießmeister an die Bundesgeschäftsstelle weiterzuleiten.
- 18.3. Ein Bedürfnis darf nur für Sportwaffen bescheinigt werden, die nach der Sportordnung für die entsprechende Disziplin geeignet sind. Der Sportschütze ist verpflichtet, aufgrund der erteilten waffenrechtlichen Erlaubnis nur eine nach der Sportordnung auch für die beantragte Disziplin zugelassene Sportwaffe zu erwerben. Pro Disziplin soll in der Regel nur eine Bescheinigung ausgestellt werden. Soweit sich bereits im Besitz des Schützen befindliche Sportwaffen für die jeweilige Disziplin

eignen, ist vom Sportschützen zu begründen, warum er eine weitere Sportwaffe für diese Disziplin benötigt und die bisherige nicht geeignet ist und nicht aufgegeben werden kann. Der Diözesanschießmeister entscheidet dann über die Ausstellung der Bescheinigung.

Eine dritte oder weitere Kurzwaffen können nur befürwortet werden, wenn dies zur Ausübung einer weiteren Disziplin oder zur Leistungssteigerung erforderlich ist. Eine Befürwortung wegen Leistungssteigerung kann erst erfolgen, wenn in den betroffenen Disziplinen zuvor mindestens zweimal an der Bundesmeisterschaft teilgenommen wurde.

18.4. Zur Beantragung ist nur das jeweils gültige Formular zu verwenden. Der Antrag ist vom Vorsitzenden der Bruderschaft und dem Sportschützen wahrheitsgemäß und vollständig auszufüllen und zu unterschreiben. Bereits erteilte waffenrechtliche Erlaubnisse sind anzugeben.

Gleichzeitig mit dem Antrag hat die Bruderschaft zu erklären, dass

- 1) das Mitglied seit mindestens zwölf Monaten den Schießsport in der Bruderschaft als Sportschütze betreibt;
- 2) sie einen Nachweis über die Häufigkeit der schießsportlichen Aktivitäten des Sportschützen für die letzten zwölf Monate vor Antragstellung geführt hat und, soweit es sich um die erstmalige Erteilung einer Waffenbesitzkarte handelt, noch weitere drei Jahre nach Erteilung führen wird;
- 3) sie über eigene Schießstätten für die nach der Sportordnung betriebenen Disziplinen oder über geregelte Nutzungsmöglichkeiten für derartige Schießstätten verfügt;
- 4) sie die Bundesgeschäftsstelle bevollmächtigt, der zuständigen Behörde ein zukünftiges Ausscheiden des Sportschützen aus der Bruderschaft unverzüglich anzuzeigen.

Der Antrag ist vom Bezirksschießmeister gegenzuzeichnen, nachdem dieser sich von der Richtigkeit der vorstehend zu a) bis c) beschriebenen Angaben überzeugt hat.

18.5. Will der Sportschütze auch seine Sachkunde vereinfacht bescheinigt haben und sie nicht selbst der Behörde nachweisen, so wird darauf hingewiesen, dass die Vermittlung der Sachkunde im Sinne des § 7 WaffG allein den von den Diözesanschießmeister oder vom Bundessportausschuss bestellten Sachkundeausbildern und Sachkundeprüfern sowie den Schießleiterausbildern obliegt. Als Nachweis für eine derartige Bescheinigung wird nur der gültige Zeugnisvordruck des BHDS mit Unterschrift des jeweiligen Sachkundeprüfers bzw. Schießleiterausbilders anerkannt. Die Überprüfung der Einhaltung obliegt dem Diözesanschießmeister. Sportschützen, die im Rahmen waffenrechtlicher Antragsverfahren auch eine Verbandsbescheinigung ihrer Sachkunde begehren, sollen grundsätzlich eine BHDS-Sachkundeprüfung ablegen. Eine Anerkennung von Sachkundevermittlungen anderer Verbände obliegt dem Diözesanschießmeister, welcher im Einzelfall entscheidet.

18.6. Dem Bund bleibt vorbehalten, zur Deckung der Kosten der Antragsbearbeitung von den Sportschützen eine Bearbeitungsgebühr zu verlangen.

18.7. Bei Überprüfungen nach § 4 Abs. 4 WaffG sind die vorstehenden Richtlinien sinngemäß anzuwenden.

18.8. Befürwortungen für halbautomatische Langwaffen werden nicht erteilt.

## 19. Ehrenkreuz des Sports

Als sichtbares Zeichen der Anerkennung für erbrachte Leistungen und erworbene Verdienste auf dem Gebiet des sportlichen Schießens innerhalb des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. und seiner Gliederungen wird das Ehrenkreuz des Sports verliehen. Näheres regelt die Ordnung über die Verleihung von Auszeichnungen des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.

## 20. Der Bundessportausschuss

20.1. Die Zusammensetzung und die Aufgaben des Bundessportausschusses werden durch das Statut des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. geregelt.

20.2. Der Bundessportausschuss tagt mindestens zweimal im Kalenderjahr. Daneben muss der Bundesschießmeister im Bedarfsfalle Zusammenkünfte einberufen, um Veranstaltungen vorzubereiten und/oder über Anträge zu entscheiden und Vorschläge zu verfassen. Über alle Sitzungen ist ein schriftliches Protokoll anzufertigen, dass allen Teilnehmern innerhalb von sechs Wochen zuzustellen ist.

Der Bundesschießmeister ist geborenes Mitglied des Bundesjungschützenrates.

Er nimmt verantwortlich die Aufgaben des Fachwartes „Schießsport“ im „DJK-Sportverband Deutsche Jugendkraft e.V.“ und auf internationaler Ebene der „FICEP - Fédération internationale catholique d'éducation physique et sportive“ wahr. Diese Aufgabe kann auch einer anderen Person übertragen werden. Die Beauftragung bedarf der Zustimmung des Bundestages des DJK.

Der Bundesschießmeister kann grundsätzlich oder im Einzelfall weitere Aufgaben an andere Mitglieder des Bundessportausschusses delegieren.

20.3. Änderungen zur Sportordnung werden durch den Bundessportausschuss vorbereitet und dem Präsidium zur Entscheidung vorgelegt. Die Änderungen sind im Verbandsorgan „Der Schützenbruder“ zu veröffentlichen. Sie treten jeweils mit Beginn des auf die Veröffentlichung folgenden Sportjahres in Kraft.

**Anlagen**

- Anlage 1** Luftgewehrscheibe; 10 m:
- Scheibenstreifen
  - Einzelscheibe
- Anlage 2** Zimmerstutzenscheibe; 15 m
- Anlage 3** Scheibe Kleinkalibergewehr; 50 m
- Anlage 4** Scheibe Pistole; 25 m
- Sportpistole; Präzision
  - Standardpistole
  - Freie Pistole
  - Ordonnanzgewehr
- Anlage 5** Scheibe Luftpistole; 10 m
- Anlage 6** Scheibe Sportpistole 25 m; Duell
- Anlage 7** Scheibe für die Sonderwettbewerbe Bundesprinzen- und Bundesschülerprinzenschießen
- Anlage 8** Druckluftgewehr, Kleinkalibergewehr und Zimmerstutzen: Abmessungen und Gewichte
- Anlage 9** Schiessereicherungen; Schlinge für Armbehinderte
- Anlage 10** Limitzahlen für den Erwerb von Leistungsabzeichen
- Anlage 11** Antragsformulare:
- Anlage 11a** Leistungsabzeichen
- Anlage 11b** Mengenübersicht (Leistungsabzeichen)
- Anlage 11c** Befürwortung nach § 14 Waffengesetz

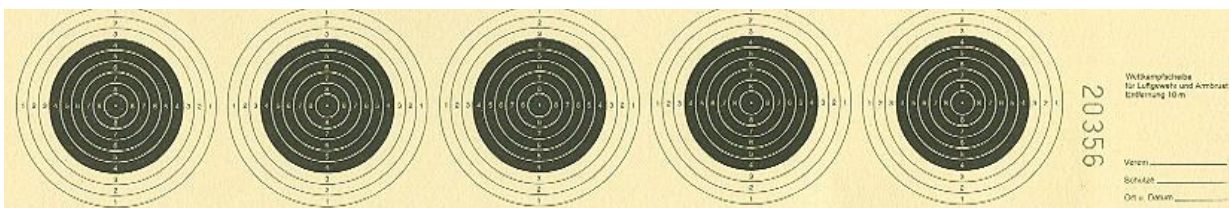
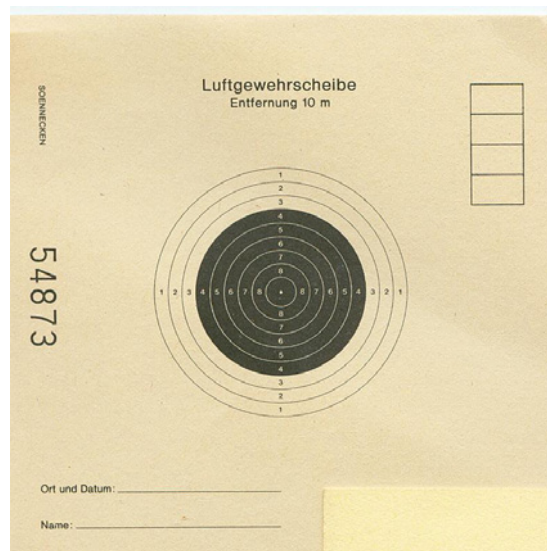
Alle Antragsformulare können über die Internet-Seite des Bundes herunter geladen werden.

**[www.bund-bruderschaften.de](http://www.bund-bruderschaften.de)**

**Anlage 1****Luftgewehrscheibe; 10 m**

Einzelscheibe:  
 Durchmesser der 10                    0,5 mm  
 Ringabstand                            2,5 mm  
 Durchmesser des Spiegels            30,5 mm

Bei Scheibenstreifen:  
 Abstand Spiegelmitte – Spiegelmitte    47,5 mm

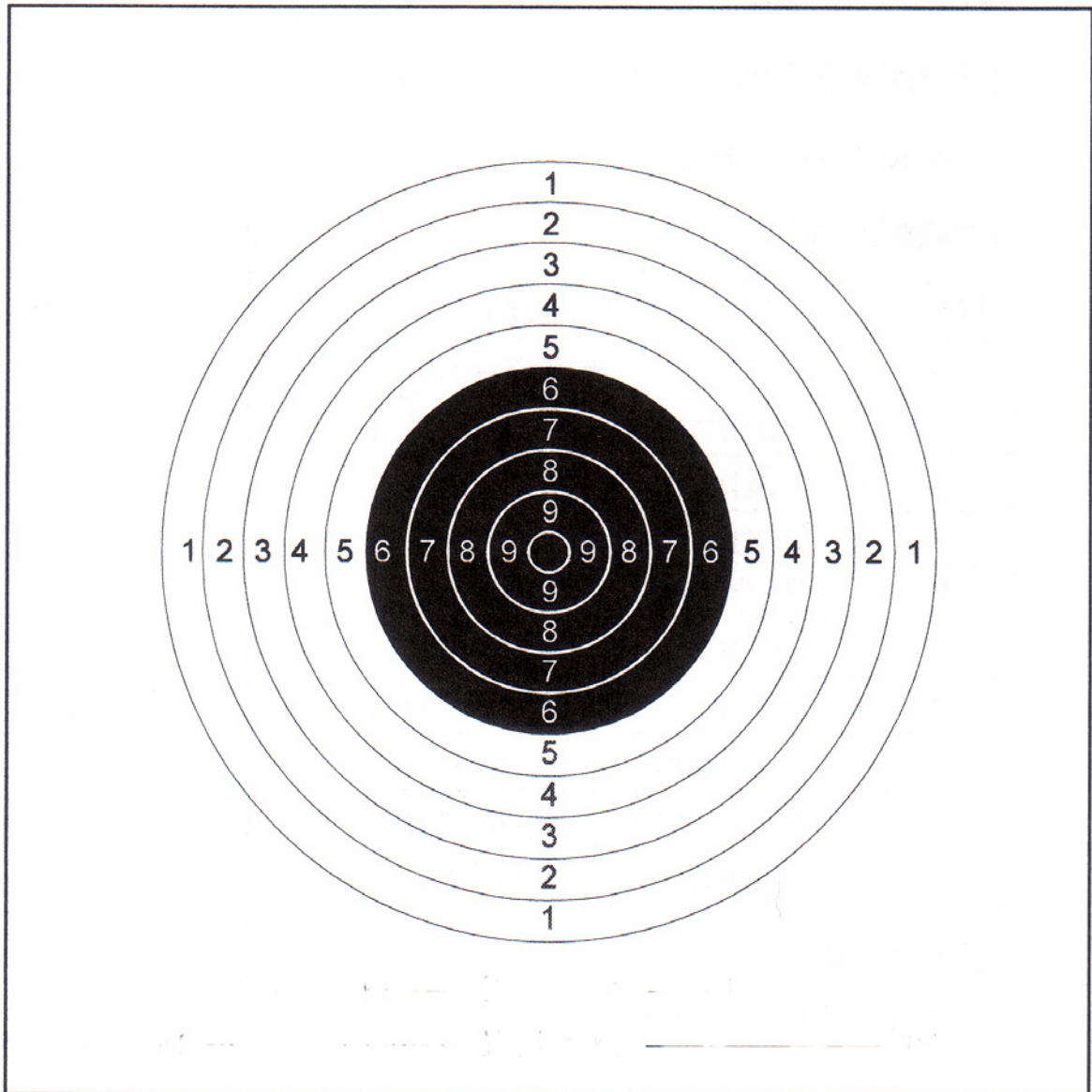
**Scheibenstreifen****Einzelscheibe**



**Anlage 2****Zimmerstutzenscheibe; 15 m**

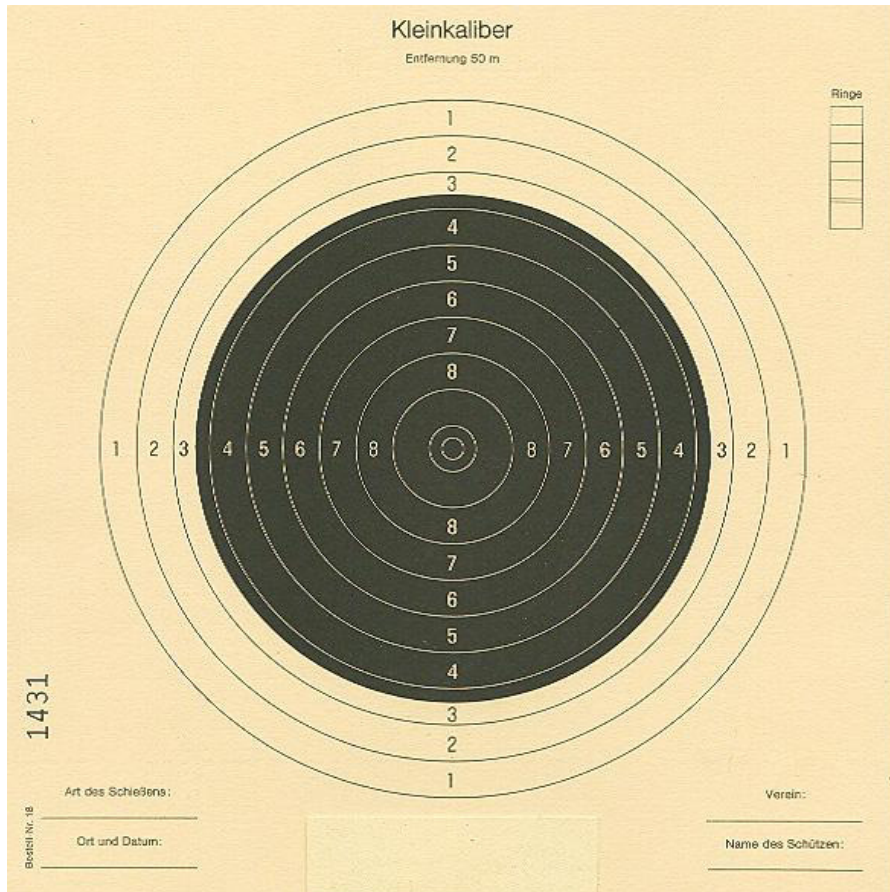
Durchmesser der 10: 4,5 mm

Durchmesser des Spiegels: 40,5 mm



**Anlage 3****Kleinkaliberscheibe; 50 m**

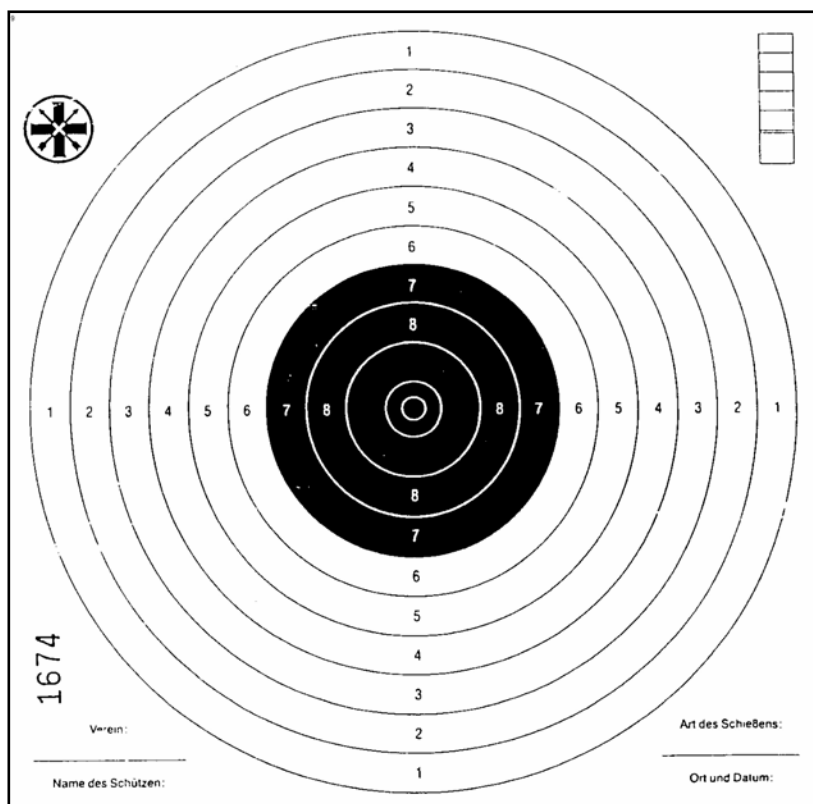
Durchmesser der 10: 10,4 mm  
 Innenzehn: 5,0 mm  
 Durchmesser des Spiegels: 154,4 mm



**Anlage 4**

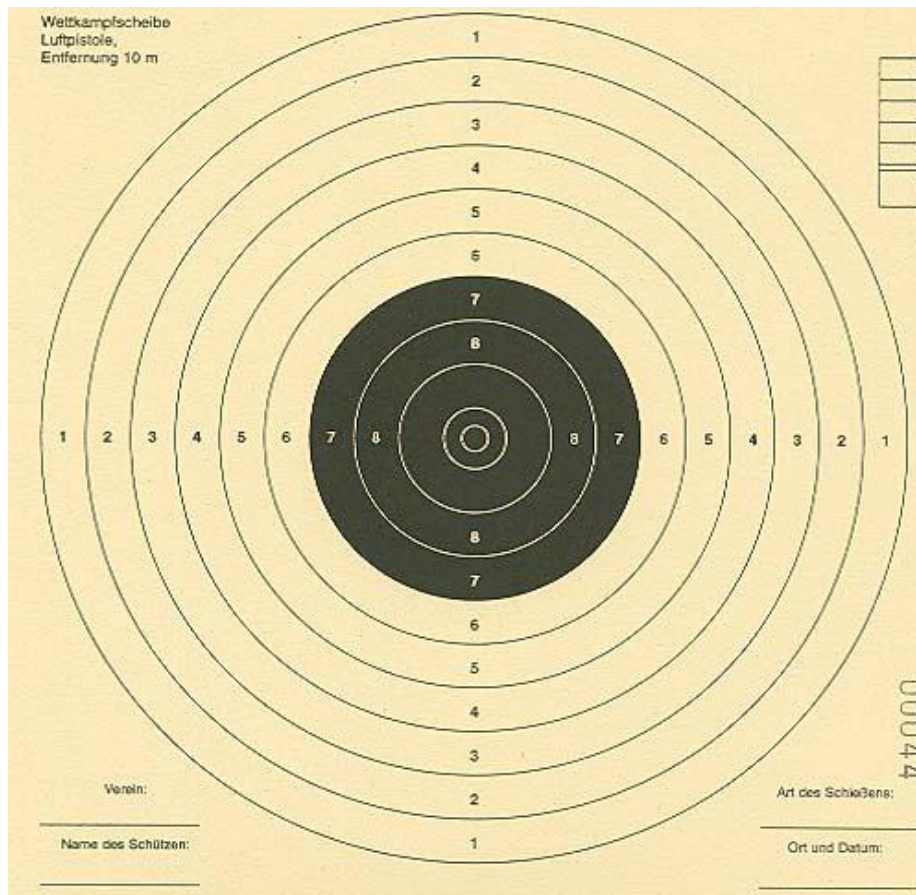
**Pistolenscheibe; 25 m**  
**Sportpistole; Präzision**  
**Standardpistole**  
**Freie Pistole**  
**Gewehrscheibe; 50 m / 100 m**  
**Ordonnanzgewehr**  
**Großkaliber-Gewehr**

Durchmesser der 10: 50 mm  
 Innenzehn: 25 mm  
 Durchmesser des Spiegels: 500 mm



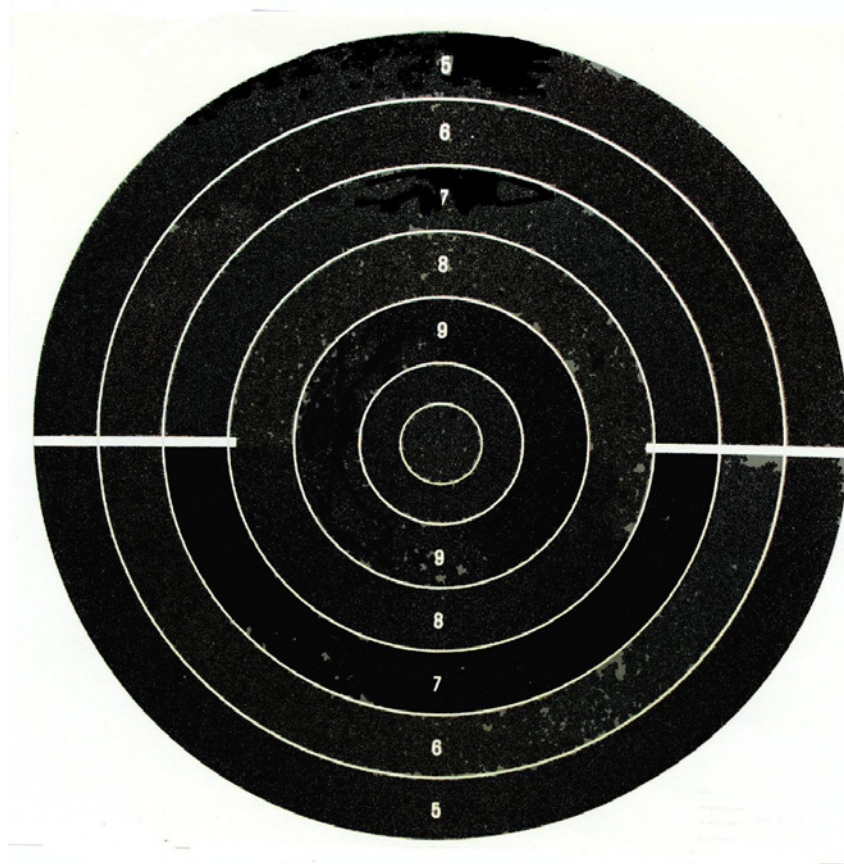
**Anlage 5****Luftpistolenscheibe; 10 m**

Durchmesser der 10: 11,5 mm  
 Innenzehn: 5,0 mm  
 Durchmesser des Spiegels: 155,5 mm



**Anlage 6****Pistolenscheibe; 25 m  
Sportpistole; Duell**

Durchmesser der 10:	100 mm
Innenzehn:	50 mm
Durchmesser des Spiegels:	500 mm






**Anlage 7****Luftgewehrscheibe; 10 m**

Scheibe für die Sonderwettbewerbe Bundesprinzen- und Bundesschülerprinzenschießen  
Maße wie in Anlage 1

3815



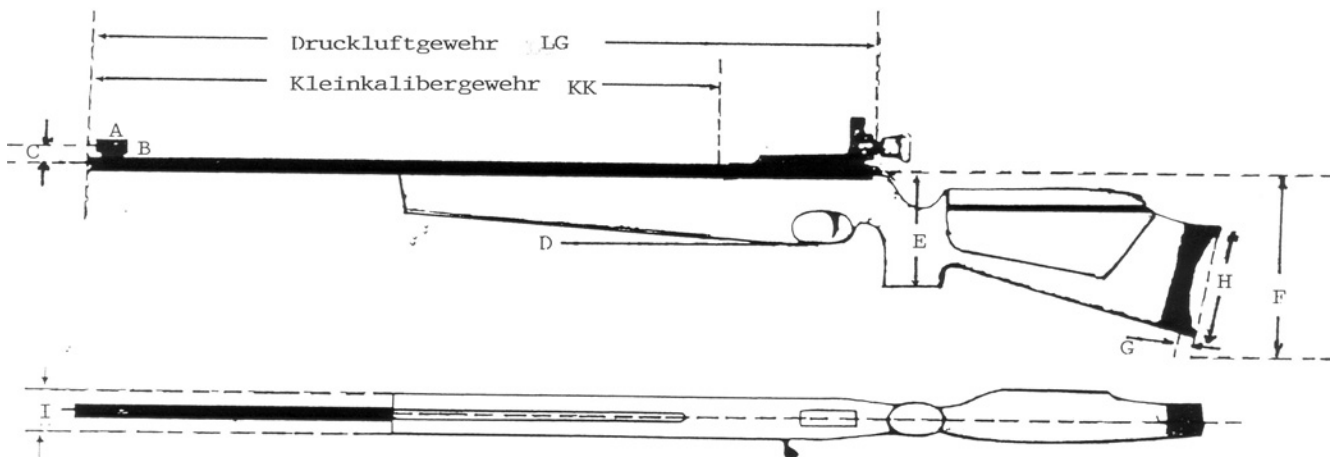
Three air rifle target diagrams are shown, each with a central bullseye and concentric rings. The rings are numbered 1 through 10, with 1 being the innermost and 10 the outermost. The numbers are arranged in a circular pattern around the bullseye.

Art des Wettbewerbs: \_\_\_\_\_

Start-Nr.: \_\_\_\_\_

Startzeit: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

**Anlage 8****Druckluftgewehr (LG) , Kleinkalibergewehr (KK) und Zimmerstutzen (ZS)**

<b>Abmessungen und Gewichte</b>		<b>Druckluft- gewehr</b>	<b>Kleinkaliber- gewehr</b>	<b>Zimmer- stutzen</b>
Gewicht einschließlich der Zieleinrichtung		5,500 kg	8,000 kg	7,500 kg
Abzugswiderstand		frei	frei	frei
A	Länge des Korntunnels	60 mm	60 mm	60 mm
B	Außendurchmesser des Korntunnels	25 mm	25 mm	25 mm
<u>von der Laufachse gemessen</u>				
C	Höhe der Mitte des Korntunnels	60 mm	60 mm	60 mm
D	Tiefe des Vorderschaftes	90 mm	90 mm	90 mm
E	tiefster Punkt des Pistolengriffes	170 mm	170 mm	170 mm
F	tiefster Punkt des Schaftes/der Spitze der Schaftkappe	220 mm	220 mm	220 mm
<u>weitere Maße</u>				
G	maximale Pfeilhöhe des Bogens der Schaftkappe	20 mm	20 mm	20 mm
H	maximale Gesamtlänge der Schaftkappe	153 mm	153 mm	153 mm
I	maximale Breite des Vorderschaftes	60 mm	60 mm	60 mm
LG	Druckluftgewehr maximale Länge des Systems	850 mm		
KK	Kleinkalibergewehr von der Laufmündung einschließlich evtl. Laufverlängerung bis Ende Patronenlager		762 mm	
ZS	Zimmerstutzen Systemlänge			frei
<u>weitere Festlegungen</u>				
optische Hilfsmittel bis 1,5 Dioptrien (Adlerauge)		ja	ja	ja
Wasserwaage (Libelle)		nein	ja	nein
maximale Breite der Schaftbacke		40 mm	40 mm	40 mm
maximale Verstellung der Schaftkappe nach oben oder unten		30 mm	30 mm	30 mm
parallele Verstellung der Schaftkappe nach links oder rechts		15 mm	15 mm	15 mm
Hakenkappe		nein	ja	ja
maximale Länge des Hakens			153 mm	153 mm

**Bemerkungen:**

Bei dem für die Aufgelegt-Disziplinen umgerüsteten Kleinkalibergewehr sind Hakenkappe und Wasserwaage nicht erlaubt. Das Gewicht ist auf 6,500 kg begrenzt.

**Anlage 9****Schießerleichterungen;**

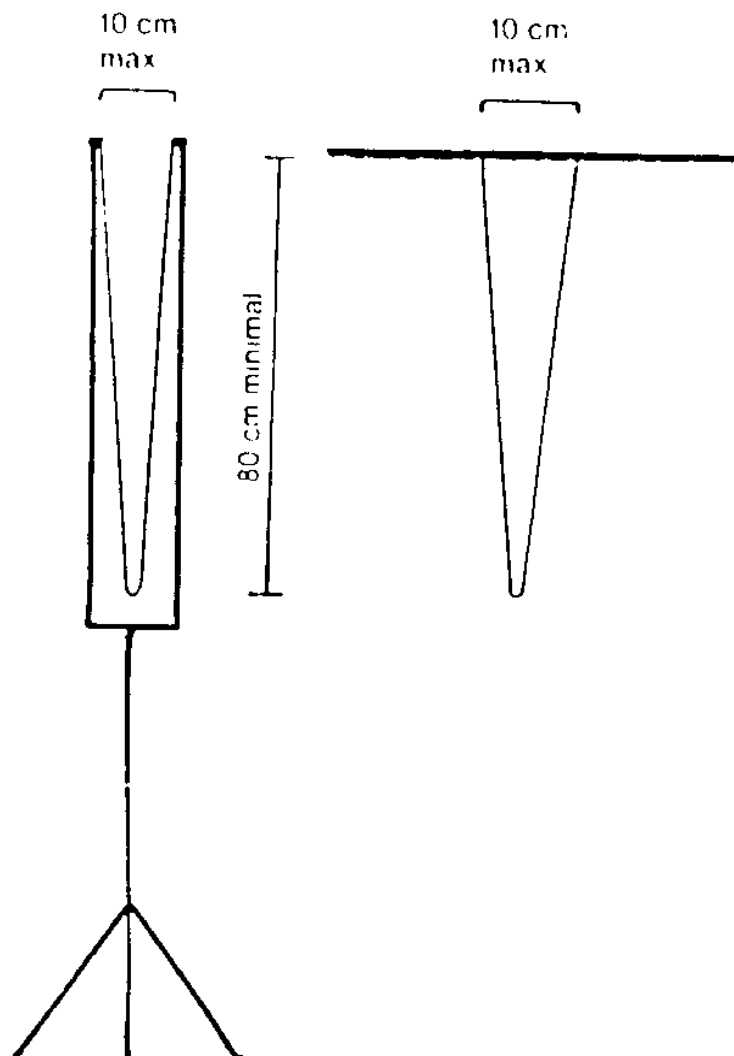
Pendelschnur für Körperbehinderte

Hocker

Wenn der Stehend-Anschlag wegen der Besonderheit einer Behinderung nicht ausgeübt werden kann, ist die Benutzung eines Hockers gestattet.

Bei Verwendung eines Hockers ist das Anstemmen oder Einhaken eines oder beider Füße an der Schießbahnbegrenzung oder am Sitz nicht gestattet.

Oberarm und Ellbogen dürfen nicht auf den Oberschenkel aufgestützt werden.





**Anlage 10****Limitzahlen für den Erwerb von Leistungsabzeichen**

<b>Klasse</b>	<b>Schußzahl</b>	<b>bronze</b>	<b>silber</b>	<b>gold</b>
<b><u>Luftgewehr</u></b>				
Schüler	15	80	100	120
Jugend	15	85 / 115	95 / 120	105 / 125
Schützen	15	90 / 120	100 / 125	110 / 130
Altersklasse	15	115	120	125
Senioren, angest.	10	75	80	90
Offene Klasse, aufgelegt	30	240	255	270
<b><u>Kleinkalibergewehr</u></b>				
Jugend	15	85 / 115	95 / 120	105 / 125
Schützen	15	90 / 120	100 / 125	110 / 130
Altersklasse	15	115	120	125
Senioren, angest.	10	75	80	85
Offene Klasse, aufg.	30	230	250	265
Olympisch Match	60	530	550	570
<b><u>Luftpistole</u></b>				
Schüler	15	80	100	120
Jugend	15	115	120	125
Schützen	15	120	125	130
Altersklasse	15	115	120	125
<b><u>Sport-/ Standardpistole</u></b>				
	30	215	230	250
<b><u>Freie Pistole</u></b>				
	30	215	230	240

**Anlage 11****Antragsformulare**

Anlage 11a	Leistungsabzeichen
Anlage 11b	Mengenübersicht (Leistungsabzeichen)
Anlage 11c	Befürwortung nach § 14 Waffengesetz

Alle Antragsformulare können über die Internet-Seite des Bundes heruntergeladen werden.

**[www.Bund-Bruderschaften.de](http://www.Bund-Bruderschaften.de)**





# Mengenübersicht

Bitte für **alle** eingereichten Antragsformulare auf Leistungsabzeichen **eine einzige** Mengenübersicht ausfüllen! Die Bundesgeschäftsstelle versendet nach dieser Liste.

Bruderschaft: ..... Ordnungs-Nr.: .....

Nr.	Leistungsabzeichen	Menge	Nr.	Leistungsabzeichen	Menge
3001	Schüler Luft, bronze		3046	Alterskl., Luft, bronze	
3002	Schüler Luft, silber		3047	Alterskl., Luft, silber	
3003	Schüler Luft, gold		3048	Alterskl., Luft, gold	
3004	Schüler LP, bronze		3052	Alterskl., KK, bronze	
3005	Schüler LP, silber		3053	Alterskl., KK, silber	
3006	Schüler LP, gold		3054	Alterskl., KK, gold	
3007	Jugend Luft, bronze, klein		3058	Alterskl., LP, bronze	
3008	Jugend Luft, silber, klein		3059	Alterskl., LP, silber	
3009	Jugend Luft, gold, klein		3060	Alterskl., LP, gold	
3010	Jugend Luft, bronze, groß		3061	Senioren, Luft, bronze	
3011	Jugend Luft, silber, groß		3062	Senioren, Luft, silber	
3012	Jugend Luft, gold, groß		3063	Senioren, Luft, gold	
3013	Jugend KK, bronze, klein		3064	Senioren, KK, bronze	
3014	Jugend KK, silber, klein		3065	Senioren, KK, silber	
3015	Jugend KK, gold, klein		3066	Senioren, KK, gold	
3016	Jugend KK, bronze, groß		3079	Sport-/Standardpistole, bronze	
3017	Jugend KK, silber, groß		3080	Sport-/Standardpistole, silber	
3018	Jugend KK, gold, groß		3081	Sport-/Standardpistole, gold	
3022	Jugend LP, bronze, groß		3085	Freie Pistole, bronze	
3023	Jugend LP, silber, groß		3086	Freie Pistole, silber	
3024	Jugend LP, gold, groß		3087	Freie Pistole, gold	
3025	Schützen, Luft, bronze, klein		3120	offene Klasse, Luft, bronze	
3026	Schützen, Luft, silber, klein		3121	offene Klasse, Luft, silber	
3027	Schützen, Luft, gold, klein		3122	offene Klasse, Luft, gold	
3028	Schützen, Luft, bronze, groß		3123	offene Klasse, KK, bronze	
3029	Schützen, Luft, silber, groß		3124	offene Klasse, KK, silber	
3030	Schützen, Luft, gold, groß		3125	offene Klasse, KK, gold	
3031	Schützen, KK, bronze, klein		3126	Olympisch Match, KK, bronze	
3032	Schützen, KK, silber, klein		3127	Olympisch Match, KK, silber	
3033	Schützen, KK, gold, klein		3128	Olympisch Match, KK, gold	
3034	Schützen, KK, bronze, groß		3070	Große Leistungsnadel, Luftgewehr,	
3035	Schützen, KK, silber, groß		3071	Große Leistungsnadel, Kleinkaliber	
3036	Schützen, KK, gold, groß		3072	Große Leistungsnadel, Luftpistole	
3040	Schützen, LP, bronze, groß		3105	Jahresnadel, Luftgewehr	
3041	Schützen, LP, silber, groß		3106	Jahresnadel, Kleinkaliber	
3042	Schützen, LP, gold, groß		3107	Jahresnadel, Luftpistole	

Die Bruderschaft beantragt, den benannten Schützen die aufgeführten Leistungsabzeichen zu verleihen.

Leistungsabzeichen senden an:

.....  
.....  
.....

Ort und Datum

Unterschrift Schießmeister/ Stempel

Ab der 10. Aufl. der Sportordnung ist die Unterschrift des Bezirksschiessmeisters nicht mehr erforderlich.



# Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.

Am Kreispark 22, 51379 Leverkusen

## Antrag auf eine verbandliche Bescheinigung gem. § 14 Waffengesetz

### Bruderschaft

Name

Ordnungs-Nummer

### Angaben des Antragstellers

Name

Vorname

Geb.-Datum

BAStian-Mitglieds-Nr.

Strasse, PLZ Ort

Tel.-Nr. tagsüber

Ich beantrage eine

- Waffenbesitzkarte (gem. § 14. Abs. 2, 3 WaffG)  Waffensitzkarte für Sportschützen (gem. § 14. Abs. 4 WaffG)

Ich benötige folgende Sportwaffe (je Antrag nur eine Waffe)

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Fabrikat

Modell

Kaliber

Lauflänge

Disziplin laut Sportordnung  KK Gewehr  Freie Pistole  KK Sportpistole  KK Standardpistole

Standardpistole Großkaliber  Scheibengewehr Großkaliber

Sportpistole Zentralfeuer  Ordonanzgewehr  Zimmerstutzen

Besitzen Sie bereits eine Sportwaffe für diese Disziplin?

ja  nein

Wenn ja, bitte auf einem **Beiblatt begründen**, warum eine weitere Sportwaffe benötigt wird!

Bei einer Bedürfnisbescheinigung für **Kurzwaffen**: Besitzen Sie bereits 2 Kurzwaffen?

ja  nein

**Wenn ja** warum besteht ein Bedürfnis für eine weitere Kurzwaffe?

Austausch vorhandener Waffe  neue Disziplin

Leistungssteigerung: Es ist auf einem Beiblatt aufzuführen, in welchem Verband welche Disziplinen mit den vorhandenen Waffen bestritten werden und welche Erfolge errungen wurden. Hierzu ist die Bestätigung des Diözesanschiessmeisters erforderlich.

**Folgender Nachweise müssen in Kopie beigelegt sein:**

- Kopie aller auf den Antragsteller ausgestellten WBK's  
 Auf den Antragsteller ist noch keine Waffenbesitzkarte ausgestellt

### Bearbeitungsgebühr

- Die Bearbeitungsgebühr von € 10,- pro Antrag habe ich bereits auf das Konto (Konto-Nr. 1 462 225 des Bundes bei der Stadtparkasse Köln (BLZ 370 501 98) überwiesen. Ein Nachweis über die geleistete Zahlung ist beigelegt.  
 Die Bearbeitungsgebühr von € 10,- pro Antrag liegt in bar bei.

Ich erkläre, dass ich seit mindestens 12 Monate in der Disziplin für die beantragten Waffe regelmäßig und erfolgreich am Training in der obigen Bruderschaft teilgenommen habe und dies anhand eines Schießleistungsnachweissbuches nachgewiesen werden kann. Ich verpflichte mich, einen überprüfbaren Nachweis über meine schießsportlichen Aktivitäten während der ersten drei Jahre nach erstmaliger Erteilung einer Waffenbesitzkarte zu führen. Dieser Nachweis ist auf Verlangen der Behörde oder des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. vorzulegen. „Ich bin damit einverstanden, dass von meiner Bruderschaft zukünftig Änderungen meiner Adresse sowie im Falle meines Ausscheidens aus der Bruderschaft das Datum der Beendigung meiner Mitgliedschaft und meine zu diesem Zeitpunkt der Bruderschaft bekannte Adresse an den Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. übermittelt wird. Mir ist bekannt, dass die Tatsache des Ausscheidens aus der Bruderschaft an die für mich zuständige Waffenbehörde gemeldet werden muss, ich bin damit einverstanden, dass diese Meldung ggf. unmittelbar über den Bund erfolgt. Ich erkläre, dass alle obigen Angaben vollständig sind und der Wahrheit entsprechen.“

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers

Es wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00 € (unabhängig vom Bearbeitungsergebnis) festgelegt. Die Bearbeitung des Antrages erfolgt nur, wenn der Nachweis über die Entrichtung der Bearbeitungsgebühr vorliegt (Verrechnungsscheck oder Kontoeingang). Jeder Antrag wird prinzipiell als einzelner Sachverhalt bearbeitet. Alle Daten werden zur Bearbeitung und späteren Kontrolle EDV-technisch gespeichert.

## Bestätigung der Bruderschaft

Wir bestätigen, dass das Herr/Frau \_\_\_\_\_ seit mindestens 12 Monaten den Schießsport als Sportschütze in unserem Verein regelmäßig betreibt. Die Mitgliedschaft besteht seit dem Jahre \_\_\_\_\_.

Das Mitglied hat an unseren Trainingsstunden in den letzten 12 Monaten

insgesamt \_\_\_\_\_ mal,  in jedem Monat mindestens \_\_\_\_\_ mal teilgenommen.

Die Teilnahme wurde in dem  von uns geführten  uns vorliegendem Schießleistungsnachweisbuch lückenlos dokumentiert.

Bei erstmaliger Erteilung einer Waffenbesitzkarte: Wir verpflichten uns, das Schießleistungsnachweisbuch für unser o.g. Mitglied noch mindestens drei Jahre **nach Erteilung der Waffenbesitzkarte** weiter zu führen

Das Schießen findet regelmäßig statt auf einer für die o.g. Disziplin zugelassenen

eigenen Schießstätte des Vereins

Schießstätte, auf der für uns eine vertraglich geregelte und regelmäßige Nutzungsmöglichkeit für \_\_\_\_\_ Termine im Jahr besteht.

Das Mitglied hat an den in den letzten 12 Monaten stattgefunden Vereinsmeisterschaften in der o.g. Disziplin teilgenommen, ein Nachweis hierüber liegt vor

Wir ermächtigen den Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften hiermit, im Falle des Austritts des o.g. Mitglieds aus unserer Schützenbruderschaft, dies der für das Mitglied zuständigen Waffenrechtsbehörde - in Erfüllung der uns aus § 15 Abs. 5 WaffG treffenden Verpflichtung - zu melden.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Brudermeisters/Stempel

## Bestätigung des Bezirksverbandes

Die vorstehend gemachten Angaben der Bruderschaft werden hiermit bestätigt.

Mir ist

aus eigener Sachkunde

aufgrund der mir von der Bruderschaft vorgelegten Unterlagen

bekannt, dass

- o.g. Mitglied seit mindestens 12 Monaten den Schießsport als Sportschütze in der Bruderschaft regelmäßig betreibt.
- die Bruderschaft ein Schießleistungsnachweisbuch führt, aus dem die Häufigkeit der schießsportlichen Aktivitäten des Mitglieds während der letzten 12 Monate hervorgeht.

Mir ist des Weiteren

aus eigener Sachkunde

aufgrund der mir von der Bruderschaft vorgelegten Unterlagen

bekannt, dass die Bruderschaft für die o.g. Disziplin

über einen eigenen zugelassenen Schießstand verfügt.

über geregelte Nutzungsmöglichkeiten an einem zugelassenen Schießstand verfügt, aufgrund derer ein regelmäßiger, ausreichender Schießbetrieb gewährleistet ist.

Bei erstmaliger Erteilung einer Waffenbesitzkarte: Der Bruderschaft ist bekannt, dass das Schießleistungsnachweisbuch für das o.g. Mitglied noch mindestens drei Jahre **nach Erteilung der Waffenbesitzkarte** weiter zu führen ist. Gründe, die eine Nichterfüllung dieser Verpflichtung befürchten lassen, sind mir nicht ersichtlich.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Bezirksschiessmeisters/Stempel

## Bestätigung des Diözesanschießmeisters (nur ab der 3. Kurzwaffe erforderlich)

Das Bedürfnis für die dritte Kurzwaffe wird hiermit gemäß beigefügter Begründung bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Diözesanschiessmeister/Stempel

Bestätigung  erteilt  nicht erteilt